

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Schwyzer
Kantonalbank

KENNZAHLEN

31.12.2016

31.12.2017

KUNDENAUSLEIHUNGEN

in CHF 1'000



13'363'468
14'048'581

KUNDENVERMÖGEN

in CHF 1'000



17'805'256
19'232'655

EIGENE MITTEL

in CHF 1'000/vor Gewinnverwendung



1'689'019
1'789'745

BETRIEBSERTRAG

in CHF 1'000



240'922
251'442

GESCHÄFTSERFOLG

in CHF 1'000



116'714
145'078

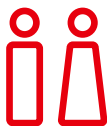
COST/INCOME RATIO I



43.3%
42.6%

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

im Jahresdurchschnitt



486
480

RATING STANDARD & POOR'S



AA+
AA+

SCHWYZER KANTONALBANK

128. GESCHÄFTSBERICHT 2017

JAHRESBERICHT 2017

5

Vorwort

25

Privat- und
Firmenkunden

33

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter

27

Private Banking

29

Finanz- und
Risikomanagement

31

Verarbeitung und
Infrastruktur

39

Corporate Governance

52

Organigramm

54

Sie finden uns im Kanton Schwyz

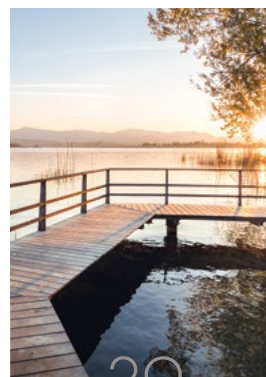


10

Strategie

18

Engagement, Schwyzer Art



JAHRESRECHNUNG 2017

60

Lagebericht

64

Bilanz



66

Erfolgsrechnung

67

Gewinnverwendungsantrag

68

Geldflussrechnung

69

Eigenkapitalnachweis/
Firma, Rechtsform

72

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

78

Erläuterungen zu Risikopolitik
und Risikomanagement

92

Informationen zur Bilanz

109

Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

111

Informationen zur
Erfolgsrechnung



113

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

116

Revisionsbericht



Kuno Kennel, Bankpräsident (rechts),
Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung

REKORDERGEBNIS, SCHWYZER ART

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) konnte den Jahresgewinn um 6.8% auf CHF 80.3 Mio. steigern – das ist neuer Rekord. Es ist entscheidend für ein Unternehmen, dass es mittel- und langfristig Gewinne erzielt. Dadurch können Reserven gebildet und Investitionen in die Zukunft getätigt werden. Einen Gewinn zu erzielen, ist somit ähnlich wichtig für ein Unternehmen wie das Wasser für den Menschen. Wasser ist Naturwunder und Lebenselixier zugleich. Der Kanton Schwyz ist in der glücklichen Lage, dass er reich an zahlreichen Steh- und Fliessgewässern ist. Ob See, Bach, Fluss oder Wasserfall – alle Gewässer sind herrlich in die Landschaft eingebettet und bieten damit auch Spektakel für die Augen. Viele davon laden im Sommer zum Baden ein und auf einigen kann im Winter sogar das Eislaufen genossen werden. Zudem sichern sie die lebenswichtige Versorgung der Schwyzer Bevölkerung mit Trinkwasser. Die Bilderwelt des diesjährigen Geschäftsberichts ist deshalb dem Schwyzer Wasser in all seinen Formen gewidmet.

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Beachtliches Wachstum bei den Kundenausleihungen
Die Kundenausleihungen konnten um beachtliche CHF 685.1 Mio. (5.1%) auf 14'048.6 Mio. erhöht werden, wobei die privaten Kunden knapp ein Viertel und die Firmenkunden gut drei Viertel zum Wachstum beisteuerten.

Weiterhin hoher Nettoneugeldzufluss, rund 6'800 Neukunden
Der Nettoneugeldzufluss erreichte 2017 überzeugende CHF 581.5 Mio. Die solide Positionierung der SZKB bewog 6'836 Kunden, eine Geschäftsbeziehung zu eröffnen.

Starke Eigenkapitalausstattung
Inklusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'789.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 21.1% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

Rekordhohe Gesamtablieferung an den Kanton Schwyz
Die Eignerstrategie sieht vor, dass die SZKB dem Kanton Schwyz als Eigentümer eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen lässt. Gestützt

darauf soll die Gewinnausschüttungsquote zwischen 35% und 45% des jeweiligen Geschäftserfolgs betragen. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich zusammen mit dem Gewinnvortrag ein verteilter Bilanzgewinn von CHF 80.7 Mio. Der Gewinnverwendungsantrag sieht – basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank – eine gegenüber dem Vorjahr höhere Gesamtablieferung an den Kanton von CHF 51.2 Mio. vor. Die Gewinnausschüttungsquote, gemessen am Geschäftserfolg, beträgt 35.3% und befindet sich damit innerhalb der anvisierten Bandbreite.

Beste Kantonalbank

In der IFZ Retail Banking-Studie 2017 der Hochschule Luzern wurden die Kennzahlen von 94 Schweizer Banken untersucht. Bei der Kennzahlen-Analyse der Jahresabschlüsse 2015 und 2016 erreichte die SZKB nach drei Kleinbanken mit weniger als 12 Mitarbeitenden den sehr guten 4. Rang und ist damit bereits zum dritten Mal in Folge die beste Kantonalbank.

Kunden sind mit der SZKB sehr zufrieden

94% der Kundinnen und Kunden sind mit ihrer Bank zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Für die SZKB ist es wichtig, dass die überwiegende Mehrheit ihrer Kunden mit den Beratungs- und Servicedienstleistungen zufrieden ist. Deshalb lässt die SZKB die Kundenzufriedenheit periodisch analysieren. Die SZKB hat in den vergangenen Jahren in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investiert. Damit soll die bereits hohe Beratungsqualität noch weiter verbessert werden. Die Kunden sind mit der erhaltenen Beratung insgesamt und insbesondere im Private Banking sehr zufrieden. Die Empfehlungsbereitschaft liegt auf einem sehr hohen Niveau und deutlich über dem Wert der Konkurrenz. 93% der Kunden würden die SZKB zum Beispiel einem Verwandten weiterempfehlen.

Auch die Mitarbeitenden der SZKB sind sehr zufrieden

Die Ergebnisse der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage zeigen ein sehr erfreuliches Bild. Die Mitarbeitenden fühlen sich mit der Bank sehr verbunden. Mit einer hervorragenden Rücklaufquote von 90% konnte ein aussagekräftiges, breit abgestütztes Resultat erzielt werden. Nicht nur die Beteiligung an der Umfrage, sondern auch die übrigen Resultate

verzeichneten gute bis ausgezeichnete Werte. Die Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage 2017 konnte die positiven Ergebnisse der Vergangenheit bestätigen. Mit einem Commitment-Wert von 84 Punkten übertraf die SZKB den Wert 2013 um zwei Punkte. Der Commitment-Wert steht für die Bindung und das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zum Unternehmen. Mit einem Spitzenwert und deutlich über dem Benchmark schnitt die SZKB bei der Frage ab, ob die Mitarbeitenden die SZKB als Arbeitgeberin ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen würden. Ebenfalls sehr klar über den externen Vergleichswerten lagen die Ergebnisse zu den Fragen rund um die Attraktivität der SZKB als Arbeitgeberin.

Erneut mit Top-Rating AA+ bewertet

Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat das AA+-Rating der SZKB bestätigt. Sie honoriert damit die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis, die adäquate Geschäfts- und Risikopositionierung sowie die Staatsgarantie der Bank. Weil die SZKB dem Kanton Schwyz gehört und dieser auch mit der Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der SZKB garantiert, fließt die Bewertung des Kantons Schwyz in das Rating der SZKB ein. S&P attestiert der SZKB sowohl auf kurz- als auch auf langfristige Sicht erstklassige Kreditqualität. Mit dem AA+-Rating gehört die SZKB zu den bestbewerteten Universalbanken weltweit, die von der Ratingagentur S&P beurteilt werden. Die SZKB erhält von S&P ein Stand-alone-Rating (ohne den Kanton Schwyz) von A+.

Eigene Aktien- und Dividendenfonds

Schweizer Unternehmen stehen für Stabilität und Innovationskraft. Die SZKB lancierte deshalb 2017 zwei Fonds, welche die Investition in qualitativ hochwertige Schweizer Werte ermöglichen. Der SZKB Aktienfonds Schweiz und der SZKB Dividendenfonds Schweiz Plus tragen zudem unterschiedlichen Marktentwicklungen Rechnung.

AUSBLICK

Tiefe Zinsen

Nach wie vor ist von tiefen Zinsen auszugehen. Entsprechend werden die Zinsänderungsrisiken aufgrund der bilanziellen Ungleichgewichte hoch bleiben und die Gesamtbankzinsmarge wird abnehmen. Die weiter sinkende Zinsmarge soll durch ein höheres Geschäftsvolumen und den strategischen Ausbau des Anlage- und Handelsgeschäfts kompensiert werden.

Schwyzer Immobilienmarkt

Die Schwyzer Wohneigentumsmärkte befinden sich in guter Verfassung. Während die Preise der am Markt inserierten Eigentumswohnungen immer noch ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen, sind die mittleren Verkaufspreise nun wieder leicht angestiegen. Die Eigenheimnachfrage wird nach wie vor stark durch die attraktiven Zinsbedingungen getrieben. Eine nennenswerte Veränderung ist diesbezüglich zurzeit nicht absehbar. Freistehende Einfamilienhäuser sind im Kanton zwar begehrt, werden aber immer seltener auf dem Markt angeboten. Nach den Korrekturbewegungen der vergangenen Jahre ziehen deren Preise im günstigen und mittleren Qualitätssegment inzwischen wieder an. Objekte jenseits der CHF 2 Mio.-Marke lassen sich dagegen nach wie vor eher schwer absetzen. Anders als die Eigenheimmärkte ist der Schwyzer Markt für Mietwohnungen überdurchschnittlich gut versorgt: Über 2'000 Objekte waren im Sommer 2017 zur Vermietung ausgeschrieben – das entspricht 8% des gesamten Mietwohnungsbestandes. Aufgrund der hohen Liquidität sind im Kanton Schwyz die Mietpreise nun leicht am Sinken. Inzwischen zeichnet sich auf den kantonalen Wohnbaumärkten jedoch

eine spürbare Beruhigung ab. Insofern dürften sich auf längere Sicht die inserierten Wohnungsmieten wieder stabilisieren. Die Situation auf den Geschäftsflächenmärkten bleibt angespannt: Das Angebot an Büroflächen ist gross. Die Zahl der Beschäftigten im Kanton Schwyz wächst nur schwach und die beanspruchte Mietfläche pro Arbeitsplatz geht zurück. Dies schränkt die Expansion der Geschäftsflächennachfrage ein. Deshalb ist davon auszugehen, dass der Druck auf die inserierten Schwyzer Büromieten nicht nachlassen wird.

Strategie 2019–2022

Bankrat und Geschäftsleitung haben an einem gemeinsamen Workshop die Werte und Einstellungen als Grundlage für die Erarbeitung eines neuen Leitbildes bestimmt. Jetzt gilt es im 1. Semester die neue Strategie im Rahmen eines umfassenden Strategieentwicklungsprozesses zu definieren und damit die Basis für eine unvermindert erfolgreiche Zukunft zu legen.

Der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung danken den Kunden für das gewährte Vertrauen und den Mitarbeitenden für ihr Engagement während des vergangenen Geschäftsjahres. Nur dank dem Vertrauen der Kunden und dem überdurchschnittlichen Engagement der Mitarbeitenden sind solche Rekordergebnisse möglich.



Kuno Kennel
Bankpräsident



Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender
der Geschäftsleitung

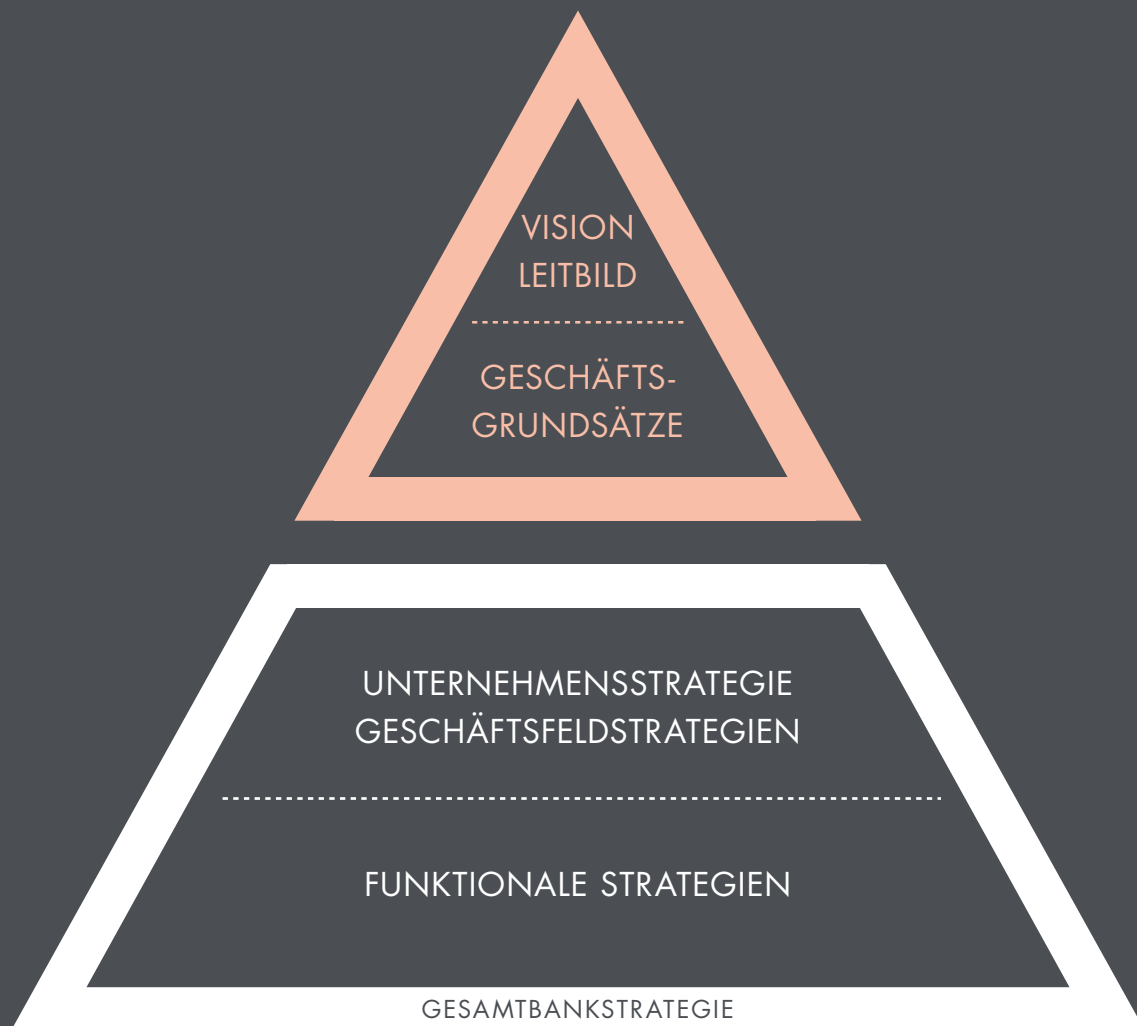


TEUFFIBACH

Der wilde Teuffibach entspringt
im Raum Gätterli und fliesst in Gersau
in den Vierwaldstättersee.



STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB



STRATEGIE

Mit der Umsetzung der Strategie 2014–2018 profitieren die Kunden von einem massgeblichen Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebotes. Die strategischen Projekte sind weitgehend abgeschlossen. Die strategischen Erfolgstreiber zeigen ein sehr positives Bild. Im ersten Semester 2018 wird die neue Strategie definiert.

DIE STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB SETZT SICH AUS FOLGENDEN INHALTEN ZUSAMMEN

Geschäftsgrundsätze

- > Kunden/Markt/Marke
- > Mitarbeitende
- > Innovationen
- > Kooperationen und Beteiligungen
- > Unternehmenserfolg und Eigentümer
- > Risiken
- > Corporate Governance
- > Werte

Funktionale Strategien

- > Vertrieb
- > Marketing (inkl. Markenpositionierung)
- > Kommunikation
- > Personal
- > Prozesse
- > Risiken
- > Informatik

Geschäftsfeldstrategien

- > Retailkunden
- > Firmen-/Gewerbekunden
- > Private Banking und institutionelle Kunden

LEITBILD

Verlässliche Partnerschaft

- > Die SZKB ist die führende Universalbank im Kanton Schwyz und positioniert sich als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin.
- > Die SZKB schafft kontinuierlich einen Mehrwert für ihre Kunden (positiver Kundennutzen), ihre Mitarbeitenden (faire Arbeitgeberin), den Kanton als Eigner (planbare, fortgesetzte Zuweisung in Form einer angemessenen Ausschüttungsquote) und die Öffentlichkeit (Projekte und Institutionen in den Sparten Kultur, Bildung, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt und Wirtschaft).

Gemeinsam Erfolg haben

- > Die Kunden stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der SZKB. Sie ist im Kanton Schwyz die erste Anlaufstelle für private Kunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie öffentlichrechtliche Körperschaften in allen Finanzfragen, weil sie partnerschaftlich die besten Lösungen für alle Lebensphasen erarbeitet. Sie begleitet ihre Kunden über die Kantons Grenzen hinweg. Ihre Markeneckwerte lauten **S**chwyzerisch, **Z**uverlässig, **K**ompetent und **B**eweglich. Die Markeneckwerte untermauert die SZKB mit dem Markenversprechen «GUT BERATEN, SCHWYZER ART».

Kundenorientierte Mitarbeitende

- > Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie zeichnen sich durch Professionalität, aktive Beratung und eine hohe Dienstleistungsqualität aus. Bei der Erarbeitung von Kundenlösungen bzw. -angeboten werden die Kundenbedürfnisse und Bankinteressen angemessen berücksichtigt. Dank ihren Mitarbeitenden gelingt es der SZKB, die Wirtschaftlichkeit stetig und nachhaltig zu verbessern. Sie fördert dazu die Eigeninitiative ihrer Mitarbeitenden.

Verantwortungsvolles Handeln

- > Die SZKB tätigt im Rahmen ihres Leistungsauftrags nur jene Geschäfte, die sie unter ethischen, risikomässigen und betriebswirtschaftlichen Aspekten verantworten kann. Mit den natürlichen Ressourcen geht sie verantwortungsvoll um.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Marktstellung

- > Die SZKB will als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin ihre Marktposition weiter ausbauen.
- > Die Kernkompetenz der SZKB ist die bedürfnisgerechte Beratung und Betreuung von Kunden in ihren Geschäftsfeldern.
- > Die SZKB betreut und berät private Kunden, kleine und mittlere Unternehmungen sowie öffentlichrechtliche Körperschaften. Ihr Kerngeschäft umfasst Konto- und Sparkontoführung, Immobilien- und Firmenfinanzierung, Depoführung, das Festlegen von Anlagestrategien und das Führen von Vermögensverwaltungsmandaten. Zudem begleitet die SZKB ihre Kunden in Fragen rund um die Nachfolgeplanung und Vorsorgethemen.
- > Die SZKB will das Kommissionsgeschäft in allen Geschäftsfeldern deutlich stärken.
- > Der Kernmarkt der SZKB ist der Kanton Schwyz. In ausgewählten Geschäftsfeldern ist die SZKB schweizweit tätig.
- > Die SZKB bietet ihre Leistungen über verschiedene Vertriebskanäle an. Der stationäre Vertrieb bleibt auch in Zukunft ein zentrales Element. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, will die SZKB die elektronischen Vertriebskanäle deutlich ausbauen.
- > Die SZKB will die gute Qualitätswahrnehmung halten. Sie erzielt angemessene und risikogerechte Preise für ihre Leistungen.
- > Die SZKB will ihre Kundenbasis besser nutzen und die Kundendurchdringung erhöhen – auch segmentsübergreifend.
- > Die SZKB will die Abschlussstärke im Vertrieb erhöhen.

Innovationsleistung

- > Als Finanzdienstleisterin bewegt sich die SZKB im Markt Schweiz grundsätzlich als «early follower».
- > Die SZKB konzentriert sich auf Themen, welche die Erreichung der strategischen Gesamtbankziele unterstützen. Die SZKB bündelt ihre Ressourcen sinnvoll und setzt diese priorisiert und zielgerichtet ein.
- > Die SZKB führt Neuerungen/Veränderungen konsequent, schnell und effizient ein. Dabei schenkt sie dem wahrgenommenen Kundennutzen hohe Beachtung und misst sich am Markterfolg oder an der internen Optimierung.
- > Wo sinnvoll, sucht die SZKB die Zusammenarbeit mit externen, dynamischen Partnern.
- > Bei der SZKB wird auf allen Stufen eine Kultur gelebt, die Innovationen/Veränderungen fordert und fördert.
- > Der Innovationsprozess stellt die regelmässige Erfassung, Bearbeitung und Priorisierung von aktuellen und zukünftigen Markt- und Technologietrends sicher.

Produktivität

- > Die SZKB will das tiefe Cost/Income Ratio halten. Aus diesem Grund will sie die Arbeitsproduktivität konsequent und kontinuierlich steigern.

Attraktivität als Arbeitgeberin

- > Die SZKB bleibt eine attraktive Arbeitgeberin.

Profitabilität

- > Die SZKB will einen kontinuierlichen Gewinn erzielen, um operative und strategische Handlungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können und dem Eigner eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen zu lassen.
- > Die SZKB will den Ertragsmix verändern. Die Abhängigkeit vom Zinserfolg soll sinken und der Ertragsanteil aus den übrigen Geschäften gesteigert werden.

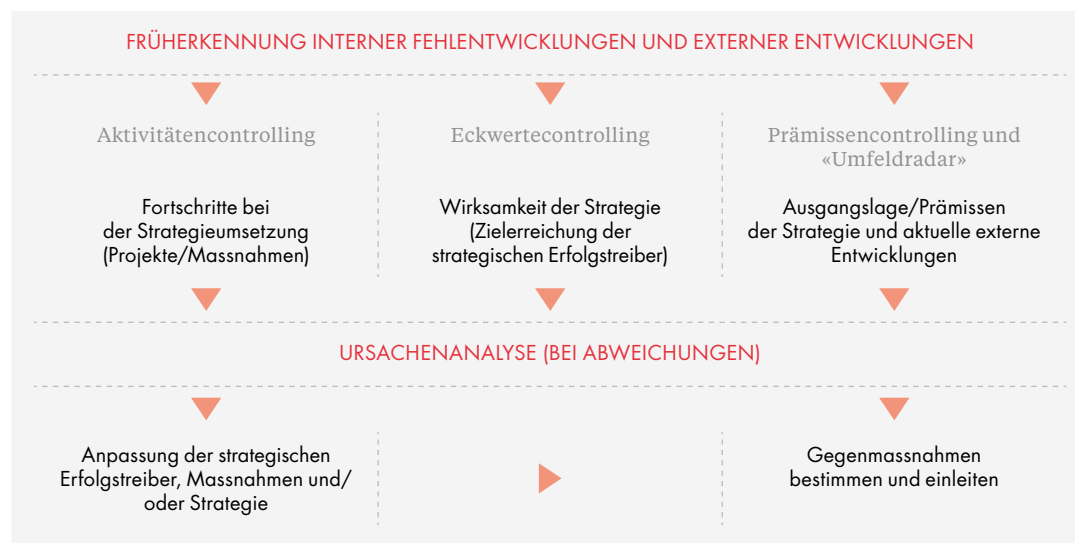
STRATEGISCHES CONTROLLING

Das Aktivitäten-, das Eckwerte- und das Prämissencontrolling bilden die drei Eckpfeiler des strategischen Controllings der SZKB. Bei Abweichungen werden Handlungsfelder definiert und geeignete Massnahmen ergriffen.

Der Strategieausschuss beurteilte an den Sitzungen vom März und September 2017 den Fortschritt der Strategieumsetzung und die Zielerreichung der strategischen Erfolgstreiber. Zudem wurden das Umfeld und die Prämissen überprüft.

Prämissencontrolling

Der Strategieausschuss beurteilte im Frühling 2017 die Aktualität und Relevanz der Top-Umfeldtreiber «Zinsniveau», «Digitalisierung», «Gesetze/Regulierung», «Konkurrenzverhalten Banken/nicht Banken» und «demografischer Wandel» und stellte fest, dass diese weiterhin Gültigkeit haben. Entsprechend wurden die strategischen Hauptherausforderungen und daraus abgeleitet die strategischen Stossrichtungen bestätigt.



Aktivitätencontrolling

In der aktuellen Strategieperiode wurden insgesamt 38 strategische Projekte abgeschlossen. Per Ende 2017 sind noch drei strategische Vorhaben in Bearbeitung, wobei der Umsetzungsstand weit fortgeschritten ist. Ein zentraler Baustein des hohen Umsetzungserfolgs ist der starke Einbezug der Mitarbeitenden in die Strategieumsetzung, getreu dem Strategiemotto «Gemeinsam die Zukunft bauen». 2017 sind folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- > Erweiterung der SZKB-Fondspalette
- > Umsetzung segmentspezifisches Anlageoffering
- > Neue Verwaltungslösung bei der Vorsorgestiftung Sparen 3 und der Freizügigkeitsstiftung der SZKB

- > Weiterer Ausbau der iPad-unterstützten Beratungsanwendung «eVoja» im Bereich Anlegen
- > Einführung neue Internetbanking-Lösung IBNext mit innovativen Funktionen
- > Kooperation mit der Walliser Kantonalbank zur gemeinsamen Weiterentwicklung des digitalen Bankgeschäfts

Eckwertecontrolling (strategische Erfolgstreiber)

Die Zielmessung basiert im Sinne des Benchmarking teilweise auf externen Informationen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vollständig vorgelegen haben. Auf Basis des aktuellen Informationsstandes (bei Drucklegung) kann die Zielerreichung 2017 wie folgt beurteilt werden:

Zielerreichung

	2017	2016
Gewinn steigern	übertrffen	übertrffen
Risikotragfähigkeit halten	übertrffen	übertrffen
Entwicklung Zinserfolg	teilweise erfüllt	teilweise erfüllt
Entwicklung Kommissionserfolg	erfüllt	erfüllt
Cost/Income Ratio halten	erfüllt	erfüllt
Kundenausleihungsdeckungsgrad halten	erfüllt	erfüllt
Marktanteil halten/steigern	erfüllt	erfüllt
Cross-Selling-Rate steigern	teilweise erfüllt	teilweise erfüllt
Kundenzufriedenheit halten/steigern	erfüllt	n.a. ¹⁾
Mitarbeitenden-Zufriedenheit halten	erfüllt	n.a. ¹⁾

¹⁾ 2016 keine Erhebung





WÄGITALERSEE

Der Winter verzaubert die
Landschaft um den Wägitalersee
und hüllt sie in ein weisses Kleid.

ENGAGEMENT, SCHWYZER ART

Mit dem Sponsoring-Leitgedanken «Engagement, Schwyzer Art» unterstreicht die SZKB ihre Identität mit dem Kanton Schwyz und seiner Bevölkerung. Im Jubiläumsjahr 2015 unterstützte die SZKB 60 Projekte von Vereinen und Institutionen aus dem Kanton Schwyz mit Sonderbeiträgen. Vier Projekte konnten 2017 abgeschlossen werden. Mit ordentlichen Beiträgen und Sponsorings trägt die SZKB zu einem reichhaltigen Angebot an kultureller Vielfalt, attraktiven Sportaktivitäten und einem vielfältigen Gesellschaftsleben im ganzen Kanton bei.

NACHHALTIGE JUBILÄUMSAKTIVITÄTEN

Einige Projekte wurden im Jubiläumsjahr initiiert und 2017 abgeschlossen.

SOLYDARISCH

Sonderbeiträge für Vereine

Vereine sind der Kitt der Gesellschaft. Im Jubiläumsjahr 2015 belohnte die SZKB die Freiwilligenarbeit, die im Kanton Schwyz geleistet wird. Vereine und Institutionen konnten der SZKB ein Gesuch für einen Sonderbeitrag an ein Projekt einreichen, das die finanziellen Möglichkeiten des Vereins überstiegen hätte. Das Projekt musste einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellen und einen starken Bezug zum Kanton Schwyz haben. 60 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Natur, Tourismus und Entwicklungshilfe erhielten einen Sonderbeitrag. Das Total der Sonderbeiträge für Projekte betrug rund CHF 2.3 Mio. Von den 60 Projekten konnten bereits 54 abgeschlossen werden, vier Projekte im Berichtsjahr. Die Umsetzung der unterstützten Projekte dauert weiter an, womit die Nachhaltigkeit der Jubiläumsaktivitäten unterstrichen wird.

2017 abgeschlossene Projekte, die von der SZKB mit einem Sonderbeitrag unterstützt wurden:

> Infotafel Unteriberg

Die Vereine in Unteriberg tragen viel zum gesellschaftlichen und kulturell reichhaltigen Leben in ihrem Dorf bei. Damit die Aktivitäten der Vereine noch besser beworben werden können, platzierte die Kulturkommission Unteriberg vor dem Dorf eine gut sichtbare Infotafel. Auf dieser können die aktuellen Anlässe laufend publiziert werden.

> Chronik Suppenanstalt Schwyz

Der Vereinsvorstand der Suppenanstalt Schwyz beschloss, aus Anlass seines 150-jährigen Bestehens eine Chronik herauszugeben. Damit wird die Bedeutung der Freiwilligenarbeit unterstrichen und eine von Vergessenheit bedrohte Alltagsgeschichte von Schwyz einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt.

> Stiftung Lebensraum Linthebene

Die ausgedehnten Waldmoore im Linthgebiet wurden im Krieg als Kartoffeläcker genutzt. Mit der Zeit verbuschten und verwaldeten sie stark. Das Grossprojekt «Reaktivierung Waldmoore» revitalisierte sie mit einem Initialeingriff.

> stiftung lebensqualität

Die stiftung lebensqualität mit Sitz in Siebnen engagiert sich in der Region Siebenbürgen, RU. Die wirtschaftliche Situation in diesem sehr abgelegenen Teil Rumäniens führt dazu, dass die jungen Menschen abwandern. Der mythenfonds der Stiftung fördert mit verschiedenen Projekten die Kompetenz der Landwirte in Siebenbürgen.

NACHHALTIGE AKTIVITÄTEN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Die SZKB will ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ganz besonders wahrnehmen. Zum zweiten Mal in ihrer Geschichte organisierte die SZKB im vergangenen Geschäftsjahr den «Perspektivenwechsel». Dabei schenkte sie ihren Mitarbeitenden Zeit, damit sie für einen Tag eine andere Perspektive einnehmen und ihre Arbeitskraft in den Dienst einer gemeinnützigen Einrichtung stellen konnten. Insgesamt engagierten sich 304 Mitarbeitende (55% aller Mitarbeitenden) und arbeiteten für 83 Angebote.

Aufgrund ihrer starken Präsenz im Kanton Schwyz und ihrer gelebten Kundennähe ist die SZKB eine begehrte Partnerin. Sie behandelte im vergangenen Jahr weit über 1'000 Sponsoring- und Beitragsgesuche und vergab insgesamt einen Betrag von über CHF 1 Mio.

Bei Messen und Ausstellungen ist die SZKB dem Gewerbe und der Berufswelt nahe. Mit der Schwyzer Eigenheim-Messe stellt sie der Bau- und Immobilienwirtschaft eine wichtige Plattform zur Verfügung. Mit dem Wanderplausch, an dem über 15'000 Kundinnen und Kunden teilnahmen, und mit dem Schul-Schneesporttag mit rund 8'000 Teilnehmenden unterstützte die SZKB den Tourismus in den Bergregionen. Die Bäckerzunft im Kanton Schwyz profitierte bei der Sonntagszopfaktion in grossem Masse. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigte die SZKB Kunden und Geschäftspartner aus dem Kanton Schwyz.

Vereinsservice

Das Vereinsleben ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Die SZKB unterstützte die Vereine zusätzlich mit Inseraten, Plakatandruck, Tombolapreisen und Vorverkäufen.

> Plakatandruck	58
> Vorverkäufe	10
> Inserate in Vereinszeitschriften	152
> Tombolapreise	140

NACHHALTIGE SPONSORINGAKTIVITÄTEN

Sponsoring, Schwyzer Art

Die Schwyzer Kantonalbank verfolgt im Sponsoring eine Breitenstrategie. Damit sollen möglichst viele Schwyzerinnen und Schwyzer vom Sponsoringfranken der SZKB profitieren können. Sie will mit ihren Sponsoringbeiträgen die Vielseitigkeit in den Sparten Kultur, Brauchtum und Sport sowie im sozialen Bereich im Kanton Schwyz fördern.

Bei der Vergabe von Sponsorings achtet die SZKB darauf, dass die Veranstaltungen und deren Verantwortliche Werte wie Fairness, Wahrnehmung der sozialen und ökologischen Verantwortung sowie die ethisch geltenden Massstäbe hochhalten.

AUSWAHL SPONSORING-ENGAGEMENTS 2017

ENGAGEMENT FÜR DEN SPORT

- > Basketballschule Arth-Goldau, Arth
- > Beach Volley Plausch, Pfäffikon
- > Die schnellste Arth-Goldauer, Goldau
- > Eisfeld Lachen, Lachen
- > Eishockey-Club Seewen, Seewen
- > Eispark Einsiedeln, Einsiedeln
- > Eispark Erlenmoos, Wollerau
- > Geschlossene Sportschiessanlage, Küsnacht
- > Handbike- und Rollstuhlrennen, Steinen
- > Innerschwyzer Jugendhallenspiele, Schwyz
- > Kids Race Iron Bike, Einsiedeln
- > Küsnachter Schlittschuhclub, Küsnacht
- > Lauerzerseelauf, Seewen
- > Linth-Marathon, Tuggen
- > Nachwuchs-Hockeyschule, Hockey-Innerschwyzer, Seewen
- > Nationales OL-Weekend, Rigi
- > NBC Snowpark, Hoch Ybrig
- > Pferdesporttage, Galgenen
- > Rigi Schwing- und Älplerfest, Rigi Staffel
- > Rothenthurmer Volksskilaufer, Rothenthurm
- > Rütli-Schützen Sektion Schwyz, Brunnen
- > Schützen-Veteranen-Verband Kanton Schwyz, Siebnen
- > Schwyzer Kantonales Schwingfest, Arth
- > Schwyzer Pferdesporttage, Schwyz
- > Silvesterlauf Gersau, Gersau
- > Sportgala 2017, Altendorf
- > Stoos-Schwingen, Stoos
- > STV Meisterschaften Pendelstafetten, Wangen
- > VBC Einsiedeln, Einsiedeln

ENGAGEMENT FÜR DIE KULTUR

- > AmadeusChor, Küsnacht
- > Ausstellung «Kunst», Siebnen
- > Bezirksumzug Höfe 2017, Wollerau
- > Bühne 66, Ibach
- > DrumNight, Steinen
- > Fasnacht Goldau, Goldau
- > Fasnachtsbus Auto AG, Schwyz
- > Forum Schweizer Geschichte, Schwyz
- > Gersauer Herbst, Gersau
- > Joachim Raff Gesellschaft, Lachen
- > Küsnacht Klassik, Küsnacht
- > Ländler Sternstunde, Gersau
- > Let's Fetz und Let's Comedy, Einsiedeln
- > Museum Fram, Einsiedeln
- > Musiksommer am Zürichsee, Lachen
- > Open Air Kino, Ibach
- > Openair Altendorf, Altendorf
- > Orgelneubau Pfarrkirche Ingenbohl, Ingenbohl
- > Raff Museum, Lachen
- > Schwyzer Horngruppe, Schwyz
- > Schwyzer Kantonal Musikverband, Küsnacht
- > SchwyzKulturPlus, Schwyz
- > Solistenwettbewerb, Einsiedeln
- > Steinhaus Tuggen, Tuggen
- > Theater Arth, Arth
- > Theater «De Casanova im Kloster», Einsiedeln
- > Verein Beflügelt, Küsnacht
- > Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon
- > 90 Stimmen, Einsiedeln

ENGAGEMENT FÜR GESELLSCHAFT UND BILDUNG

- > Aktiv im Alter, Fitnesspark, Küssnacht
- > Berufsmatura-Anerkennungspreis, Pfäffikon
- > BSZ-Magazin «Zur Sache», Seewen
- > BSZ Ausbildungs- und Arbeitsstätte, Steinen
- > «Chinderfäscht» Goldau, Goldau
- > Computeria Auszerschwyz, Lachen
- > Ferienpass Arth-Goldau, Goldau
- > Ferienpass Einsiedeln, Einsiedeln
- > Ferienpass March, Siebnen
- > Insieme Innerschwyz, Betreute Wochenenden, Schwyz
- > Internationales Forum «Football is more», Brunnen
- > Midnight Funzone, Küssnacht
- > Pro Senectute, Schwyz

Organisation von

- > Kabi-Kinderkonzerten
- > Elternveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Pro Juventute Schwyz

ENGAGEMENT FÜR WIRTSCHAFT/ TOURISMUS/UMWELT

- > Energie Apéro Schwyz, Schwyz
- > Gewerbeausstellung «GEWA 2017», Lachen
- > Gewerbeausstellung «GEWA 2017», Wollerau
- > Hauseigentümerverband Kanton Schwyz, Schwyz
- > Kantonal-Schwyzertischer Gewerbeverband, Einsiedeln
- > Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Schwyz, Einsiedeln
- > Seenachtsfest Küssnacht, Küssnacht
- > Seenachtsfest Lachen, Lachen
- > Skigebiet Neusell, Rothenthurm
- > Swiss Expert Day, Schwyz
- > Tourismusverband Kanton Schwyz, Schwyz
- > Viehzuchtverband March, Reichenburg
- > Wirtschaftsforum Kanton Schwyz, Schwyz
- > Y-Magazin, Schwyz
- > Zauberteppich, Stoos

Organisation von

- > Businessbrunch, Schwyz
- > Schwyzer Eigenheim-Messe, Schwyz und Altendorf
- > SZKB-Schul-Schneesporttag in 16 Skigebieten im Kanton Schwyz
- > Treuhändertagung, Brunnen
- > Unternehmeranlass, Pfäffikon



LAUERZERSEE

Geheimnisvoll schwebt der Nebel über dem Lauerzersee mit der Insel Schwanau, im Hintergrund die Mythen.





Lukas Camenzind,
Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden

PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN

Die Kundenausleihungen sind dank intaktem Immobilienmarkt und attraktiven Zinskonditionen eindrücklich gewachsen.

Die Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse und die Digitalisierung wurden konsequent vorangetrieben.

Marktleader im Kanton Schwyz mit überdurchschnittlichem Ausleihungswachstum

Das Kerngeschäft der SZKB, das Finanzierungsgeschäft, wird nach wie vor stark durch die attraktiven Zinskonditionen getrieben. Die Kundenausleihungen konnten eindrücklich um CHF 685.1 Mio. (5.1%) gesteigert werden. Dieses überdurchschnittliche Wachstum kann immer noch als sehr gesund und breit diversifiziert eingestuft werden. Der Schwyzer Immobilienmarkt befindet sich in guter Verfassung. Während die Preise der am Markt inserierten Eigentumswohnungen immer noch auf dem Niveau des Vorjahres liegen, sind die mittleren Verkaufspreise wieder leicht angestiegen. Frei stehende Einfamilienhäuser sind im Kanton Schwyz zwar begehrt, werden aber immer seltener auf dem Markt angeboten. Anders als die Eigenheimmärkte ist der Mietwohnungsmarkt überdurchschnittlich gut versorgt: Über 2'000 Objekte waren im Sommer 2017 zur Vermietung ausgeschrieben – das entspricht 8% des gesamten Bestandes. In dieser Entwicklung spiegelt sich vor allem der Anlagedruck bei Investoren, der hier die Neubautätigkeit in den letzten Jahren stark angefacht hat. Aufgrund der hohen Liquidität sind im Kanton Schwyz die Mietpreise leicht im Sinken begriffen. Gegen Ende des Jahres zeichnete sich auf dem kantonalen Wohnbaumarkt jedoch eine spürbare Beruhigung ab. So beträgt die Zahl der Mietwohnungen, die in den Schwyzer Gemeinden auf den Baustart warten, nur noch die Hälfte des im Jahr 2015 gemessenen Höchststandes. Insofern dürften sich auf längere Sicht auch die inserierten Wohnungsmieten wieder stabilisieren.

Trotz der Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro, welche die Exporte ankurbelte, und des verbesserten in- sowie ausländischen Umfelds stagniert das BIP-Wachstum im Kanton Schwyz. Dies obwohl die

Exporte im Kanton Schwyz sehr dynamisch waren und im zweiten Quartal 2017 um 5.2% wuchsen. Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte der sekundäre Sektor um rund 1.1% und verbuchte somit am meisten Verluste. Verantwortlich dafür ist vor allem die Baubranche, weil 2016 die Baugesuche drastisch abnahmen. 2017 sind die Baugesuche jedoch um fast das Doppelte angestiegen und dienen als verlässlicher Indikator für eine deutlich höhere Bauwertschöpfung im 2018.

Die SZKB bleibt innovativ und treibt die Digitalisierung konsequent voran

Das neue E-Banking präsentiert sich in einem modernen Design, mit übersichtlicher Navigation und erweiterten Funktionalitäten. Die neue Suchmaske hilft, Zahlungsempfänger, pendente oder bereits ausgeführte Aufträge und Transaktionen schneller zu finden. Mit dem neuen Zahlungsassistenten können Zahlungen dank der übersichtlichen Erfassungsmaske einfacher und schneller erledigt werden. Grafische Darstellungen ermöglichen eine umfassende Übersicht aller Vermögenswerte und der digitale Finanzassistent kategorisiert automatisch alle Transaktionen und vereinfacht das individuelle Budgetieren.

Die konsequente Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse und die rasch fortschreitende Digitalisierung wird die gesamte Bankenbranche weiterhin beschäftigen und fordern. Die SZKB ist innovativ, hervorragend positioniert und wird weiterhin die gewohnt verlässliche Partnerin sein, die ihre Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer finanziellen Ziele begleitet und unterstützt.



Nicole A. Reinhard Stahel,
Leiterin Geschäftsbereich Private Banking

PRIVATE BANKING

Die SZKB dankt ihren Kundinnen und Kunden für das grosse Vertrauen und freut sich über die positiven Rückmeldungen anlässlich der Kundenzufriedenheitsumfrage.

Die risikobewusste Anlagestrategie wurde mit eingebrachten Kundengeldern von rund CHF 400 Mio. honoriert.

2017 – das Jahr der unbeeindruckten Märkte

Obwohl einige Ereignisse, wie die gescheiterte Gesundheitsreform in den USA, das Säbelrasseln zwischen Nordkorea und Präsident Trump oder die verschiedenen Wahlen in Europa, das Potenzial zur zumindest temporären Beeinflussung der Märkte hatten, blieben diese weitgehend unbeeindruckt. Auch der Wendepunkt in der Geldpolitik – die US-Notenbank (Fed) begann im Oktober mit dem Abbau ihrer Bestände in Staatsanleihen und die Europäische Zentralbank (EZB) äusserte sich erstmals zum Ausstieg aus der unkonventionellen Geldpolitik und gab eine Drosselung der Anleihekäufe bekannt – führte ebenso wenig zu Reaktionen wie die dreimalige Erhöhung der Leitzinsen in den USA. Die Aktien kannten fast nur eine Richtung: nach oben. Die langfristigen Zinsen bewegten sich trotz der guten Konjunktur und der weniger expansiven Geldpolitik in engen Bandbreiten und notierten gegenüber dem Jahresbeginn fast unverändert.

Ausbau der Anlageprodukte und -dienstleistungen erhöhen Kundennutzen

Die wichtigsten Börsenplätze legten 2017 markant zu, der Schweizer Aktienmarkt SMI notierte Ende 2017 um 13% höher als zu Jahresbeginn. 2017 war damit ein weiteres Börsenjahr, in dem Aktienanleger für ihr Investitionsrisiko entschädigt wurden. Die SZKB legte auch 2017 grossen Wert auf eine individuelle und transparente Kundenberatung. Risikoappetit und Risikofähigkeit werden gemeinsam mit den Kunden evaluiert, die Anlagestrategie diskutiert und periodisch überprüft sowie entsprechende Marktopportunitäten aktiv angesprochen. Mit der Erweiterung ihrer Dienstleistungen und Produktpalette – im letzten Quartal

2017 lancierte die SZKB zum Beispiel den SZKB Aktienfonds Schweiz und den SZKB Dividendenfonds Schweiz – kann die SZKB vorhandene Kundenbedürfnisse noch umfassender als bisher erfüllen. Das zeigt sich u.a. in einem weiteren erfreulichen Anstieg des SZKB-Fondsvolumens (total CHF 570 Mio. innerhalb von rund zwei Jahren).

In diesem Umfeld und dank der Gewinnung von neuen Kunden entwickelten sich Depotvolumen (mit CHF 7.2 Mrd. erstmals über der CHF 7 Mrd.-Grenze, ein Plus von gut CHF 1 Mrd.) und Kommissionsertrag (CHF 38.3 Mio., d.h. +17.6%) gegenüber dem Vorjahr sehr positiv. Ebenso erfreulich ist der Anstieg des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft. Dank Nutzung der Marktopportunitäten sowie einer Steigerung der Devisengeschäfte konnte dieser um CHF 2.7 Mio. (+18.6%) auf CHF 17.5 Mio. gesteigert werden.

Ausblick 2018

Die Weltwirtschaft läuft auf Hochtouren. Zahlreiche Frühindikatoren sprechen für eine Fortsetzung des globalen Wachstums. Damit ist eine solide Basis für die Entwicklung der Aktienmärkte vorhanden, auch wenn Kursanstiege aufgrund der bereits hohen Niveaus begrenzt sein dürften und eine vorübergehende Korrektur immer wahrscheinlicher wird. Mit einer anhaltenden Baisse ist aufgrund der guten Konjunktur, der Gewinnaussichten der Firmen und des geldpolitischen Umfelds (noch) nicht zu rechnen. Auch das Negativzinsumfeld wird uns weiter begleiten.

Die SZKB freut sich, ihre Kundinnen und Kunden auch 2018 weiterhin verlässlich und kompetent zu begleiten und ihnen passende Anlagelösungen aufzuzeigen.



Erwin Suter,
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Digitalisierung im Finanz- und Risikomanagement schreitet voran. Die Prozesseffizienz und Informationsverfügbarkeit wurden weiter gesteigert. Der Wille zu ständiger Verbesserung ist zentraler Baustein der Unternehmenskultur. Die Projekte sind ein wirksames Instrument der Transformation.

Zeitnahe und stufengerechte Informationen für die Entscheidungsträger

2017 schloss die SZKB die Einführung des Banksteuerungssystems «Finnova Control®» mit den Modulen Rentabilität, Kosten und Nettogeldfluss erfolgreich ab. Im Vergleich zur früher eingesetzten Lösung konnten die Systemlandschaft vereinfacht und die Informationsaufbereitung effizienter gestaltet werden. In Kombination mit dem 2016 eingeführten Data Warehouse stehen den Entscheidungsträgern die relevanten Banksteuerungsinformationen zeitnah, in hoher Qualität und stufengerecht zur Verfügung.

Qualitative Konsolidierung umgesetzt

Die SZKB nimmt bei ihrer Tochtergesellschaft Nova Vorsorge AG eine beherrschende Stellung ein. Basierend darauf und gestützt auf die regulatorischen Bestimmungen hat der Bankrat Ende 2016 ein Reglement zur konsolidierten Aufsicht erlassen. Die SZKB hat 2017 die Bestimmungen zur qualitativen Konsolidierung umgesetzt (u.a. gruppenweite Überwachung, interne Kontrolle, Risikomanagement). Eine quantitative Konsolidierung ist weiterhin nicht vorzunehmen, weil die Wesentlichkeit der Beteiligung verneint wird.

Kaizen – damit Gutes noch besser wird

Mit Kaizen führte die SZKB einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess bis auf Stufe Team und Mitarbeitende ein, um mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten zu gewinnen. Die Einführung startete 2015 und konnte im ersten Semester 2017 abgeschlossen werden. Kaizen wird nun von 41 Teams systematisch angewendet. Mit aktuell knapp 2'000 eingebrachten Ideen, wovon gegen 1'500 bereits umgesetzt sind, wird der Erfolg eindrücklich dokumentiert – «damit Gutes noch besser wird».

Hohe Transparenz bei den Schlüsselkontrollen

Zwecks Steigerung der Prozesseffizienz und Nachvollziehbarkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) implementierte die SZKB 2017 das «GRC-Tool» von Swiss Infosec. Darin werden die bankweiten Schlüsselkontrollen systematisch erfasst und die Kontrollaktivitäten von den Kontrolleignern dokumentiert. Entsprechend besteht jederzeit volle Transparenz über die durchgeführten Kontrollen und erreichten Ergebnisse.

Projekte als Instrument der Transformation

Das Tempo der Umfeldveränderungen hat sich beschleunigt. Um die organisatorische und technologische Transformationsfähigkeit der SZKB weiter zu erhöhen, wird dem Projektmanagement-Wissen hohe Bedeutung beigemessen. 2017 konnten weitere 14 Mitarbeitende die interne Ausbildung absolvieren – seit dem Start vor über zehn Jahren sind es sogar über 150. Das Projektportfolio umfasste Ende 2017 total 17 Projekte. Während des Berichtsjahres konnten insgesamt 21 Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Weiterentwicklung der SZKB wurden mehr als 3'600 interne Personentage investiert. Durch die Involvierung der Mitarbeitenden in die Projekte wird einerseits das bankinterne Wissen gezielt genutzt und andererseits die Akzeptanz von neuen Lösungen spürbar erhöht – getreu dem Grundsatz «aus Betroffenen Beteiligte machen».



Damian Hallenbarter,
Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur

VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR

Der Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur (VI) umfasst die zentralen Einheiten «Dienstleistungszentrum Kundendaten», «Dienstleistungszentrum Finanzieren», «Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr und Wertschriften», «Führungsunterstützung VI», «Informatik» sowie «Liegenschaften». 2017 stand im Zeichen der technischen Erneuerungen. Zudem wurde ein anspruchsvolles und grosses Projektportfolio umgesetzt.

Sanierung Hauptsitz

Im Rahmen des Gesamtkonzepts «Sanierung Hauptsitz» konnte mit dem 1. und 2. Untergeschoss ein weiterer Meilenstein in der Gesamterneuerung des Hauptsitzes in Schwyz erreicht werden. Der Hauptsitz ist nun grösstenteils sowohl gebäudetechnisch als auch raumgestalterisch auf dem aktuellen Stand der Technik und genügt modernsten Anforderungen. Abgeschlossen wird dieses Projekt 2018 mit der Sanierung der letzten Etappe.

Grosse technologische Umstellung

Neben der Gebäudeinfrastruktur gab es im Berichtsjahr eine bankweite Umstellung der technischen Arbeitsplätze der Mitarbeitenden. So wurden sämtliche PCs und Monitore der SZKB erneuert. Gleichzeitig fand die Umstellung auf das neue Betriebssystem Windows 10 und Office 2016 statt. Bei der Telefonie verschwanden die gewohnten Apparate von den Pulten. Neu telefonieren die Mitarbeitenden mit Head-Set respektive Freisprecheinrichtung direkt via PC. Die hierfür eingesetzte Software ist Skype for Business. Gleichzeitig wurde «Flexwork 2.0» für alle berechtigten Mitarbeitenden aufgeschaltet, um ihnen jederzeit ein ortsunabhängiges Arbeiten zu ermöglichen.

Sicherheit

Im Berichtsjahr standen auch einige sicherheitsrelevante Erneuerungen an. So wurden unter anderem auf den Filialen alle Router ersetzt, die Videoüberwachung von analog auf

digital umgestellt und die Firewall erneuert und angepasst. Der Generationenwechsel sämtlicher Bancomaten konnte abgeschlossen werden. Ebenso wurde die Organisation mit der Schaffung einer neuen Gruppe «IT Security und IT Governance» per 1. Januar 2018 professionalisiert. Im Allgemeinen wurden in Sachen Sicherheit einige Übungen und Trainings durchgeführt.

Vielfältiges Projektportfolio

Im Berichtsjahr war ein grosses Projektportfolio mit IT-Bezug zu meistern: Es wurden der «SQL-Server 2017» und «Power BI für managed Selfservice BI» eingeführt sowie «Finfox Pro» implementiert und auf das neue Internet-Banking umgestellt, das neu auch selbstständige Hypothekenverlängerungen anbietet. Des Weiteren wurde das elektronische Kundendossier mit dem «Foldermanger» ins Leben gerufen, die Umsetzung des automatischen Informationsaustauschs über Finanzkonten (AIA) vorbereitet und «e-hypo.ch» mandantenfähig gemacht, um die Kooperation mit der Walliser Kantonalbank umzusetzen.

Zahlungsverkehr immer automatisierter

Die SZKB hat im Rahmen der Migration des Interbanken-Zahlungsverkehrs auf den Standard ISO 20022 weitere Meilensteine im Projekt «Harmonisierung ZV Schweiz» erreicht. Der Automatisierungsgrad der ausgehenden Zahlungen erhöhte sich per Ende 2017 gegenüber dem Vorjahr um weitere 1.6% auf 85.6%.



Dr. Peter Hilfiker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Starke Persönlichkeiten erzielen ein starkes Ergebnis!
Den wirtschaftlichen Erfolg der SZKB machen glaubwürdige, leistungsorientierte und zufriedene Mitarbeitende aus.
Erneut kann die SZKB auf ein hervorragendes Jahr zurückblicken. Der Dank des Bankrats und der Geschäftsleitung geht an die motivierten Mitarbeitenden für ihre hohe Loyalität und ihren erstklassigen Einsatz.

Wie zufrieden sind die Mitarbeitenden der SZKB?

Im Mai 2017 konnten die Mitarbeitenden ihre Zufriedenheit mit der SZKB zum Ausdruck bringen. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage zeigen ein sehr erfreuliches Bild. Die Mitarbeitenden fühlen sich mit der Bank sehr verbunden. Mit einer hervorragenden Rücklaufquote von 90% konnte ein aussagekräftiges, breit abgestütztes Resultat erzielt werden. Nicht nur die Beteiligung an der Umfrage, sondern auch die übrigen Resultate verzeichneten gute bis ausgezeichnete Werte – die Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage 2017 konnte die positiven Ergebnisse der Vergangenheit bestätigen. Mit einem Commitment-Wert von 84 Punkten übertraf die SZKB den Wert 2013 um zwei Punkte. Der Commitment-Wert steht für die Bindung und das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zum Unternehmen. Mit einem Spitzenwert und deutlich über dem Benchmark schnitt die SZKB bei der Frage ab, ob die Mitarbeitenden die SZKB als Arbeitgeberin ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen würden. Ebenfalls sehr klar über den externen Vergleichswerten lagen die Ergebnisse zu den Fragen rund um die Attraktivität der SZKB als Arbeitgeberin.

Karrieremodelle bei der SZKB

Nachwuchsplanung, Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden geniessen bei der SZKB einen hohen Stellenwert. Die SZKB verfolgt das Ziel, wichtige Fach- oder Führungsfunktionen möglichst mit internen Mitarbeitenden zu besetzen. Im Berichtsjahr haben sich 23 Mitarbeitende

entschieden, intern eine neue Aufgabe anzutreten. Zehn Mitarbeitende konnten sich im Rahmen ihrer aktuellen Funktion in eine höhere Professionalitätsstufe entwickeln und weitere 20 Mitarbeitende wurden zu Handlungsbevollmächtigten, Prokuristinnen und Prokuristen befördert. Um auch künftig auf qualifizierten Nachwuchs setzen zu können, hat die SZKB 2017 das zweite Talentprogramm lanciert. Mit dem Entscheid, interne Top-Talente frühzeitig zu identifizieren und gezielt zu fördern, wurde 2014 Talentprogramm Nummer 1 ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit konnte ein Grossteil der Teilnehmenden neue herausfordernde Aufgaben übernehmen. Für die Neuauflage des erfolgreichen ersten Programms konnten sich fünf Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter – nach Absolvierung eines anspruchsvollen Assessment Centers – qualifizieren. Sie durchlaufen während 18 Monaten zahlreiche gemeinsame und individuelle Entwicklungsgefässe, mit denen sie gezielt auf neue Aufgaben vorbereitet werden.

Die SZKB zertifiziert ihre Kundenberatenden

Neue Technologien, die fortschreitende Digitalisierung und Fintech verändern die Kundenberatung massgeblich. Zudem führt die zunehmende Komplexität auf den Finanzmärkten zu steigenden Ansprüchen der Kunden an ihre Beratung. Die kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen in der Kundenberatung ist auf allen Stufen essenziell. Die SZKB hat entschieden, in den kommenden Jahren massgeblich in die Weiterbildung ihrer Kundenberatenden zu investieren und sie nach dem staatlich akkreditierten

Zertifizierungsstandard für Kundenberatende zertifizieren zu lassen. Zu diesem Zweck wurde 2017 ein umfassendes Trainingskonzept erarbeitet, das allgemeines Fachwissen und Verhaltensregeln sowie deren Anwendung in der Beratung abdeckt. Als Erste durchlaufen die Kundenberatenden Private Banking sowie ausgewählte Individualkundenberatende die Trainings, mit denen sie sich auf ihre Personenzertifizierung im 4. Quartal 2018 vorbereiten. Ihnen folgen zuerst die Führungskräfte Individual-, Gewerbe- und Firmenkunden sowie Recovery und anschliessend ihre Kundenberatenden. Im Laufe des Jahres 2018 wird die SZKB entscheiden, welche weiteren Berufsbilder ab 2019 zertifiziert werden sollen.

Lebenslanges Lernen in der SZKB

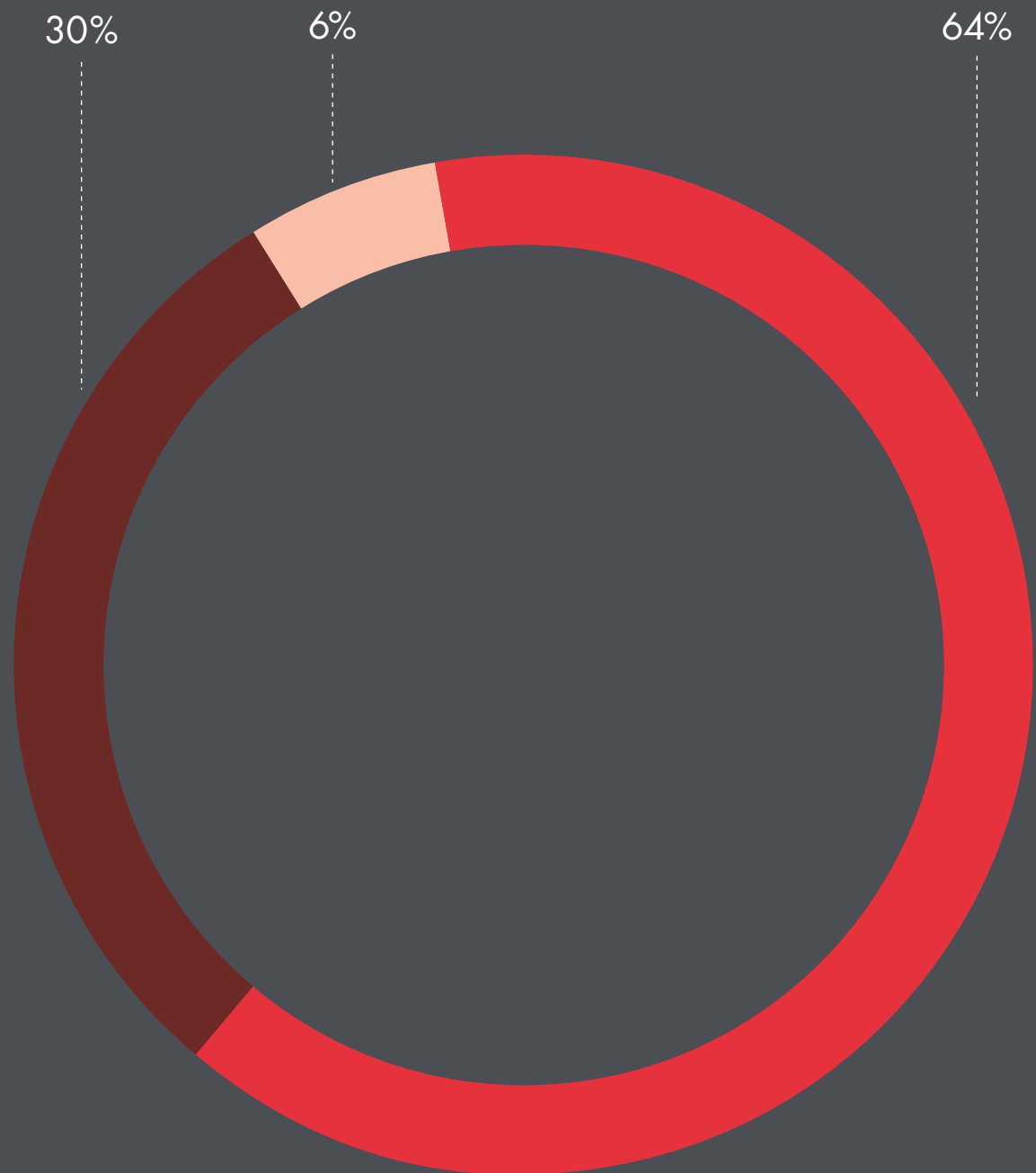
Mit regelmässigen und zielgruppenspezifischen Tagungen, Workshops und Trainings stellt die SZKB sicher, dass ihre Mitarbeitenden über das für sie relevante Fachwissen verfügen. Immer öfter kommen dabei neue und zunehmend digitale Lernformen zum Einsatz (Web Based Trainings, Webinare etc.), die ein noch flexibleres und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen.

Die SZKB glaubt an den Erfolg ihrer Grundbildung

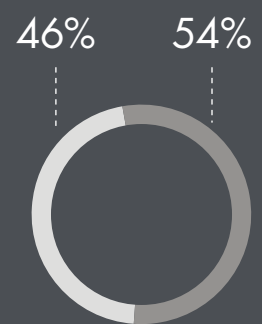
Die SZKB engagiert sich seit Jahren sehr erfolgreich und engagiert in der Ausbildung ihrer jüngsten Mitarbeitenden. Aktuell absolvieren 27 Lernende (25 Kaufleute und zwei Informatiker) sowie sechs Praktikanten ihre Grundbildung bei der SZKB. Im Praxisalltag werden sie von rund 50 motivierten und kompetenten Berufs- und Praxisbildnern ausgebildet und betreut. 2017 konnten erneut alle neun Absolventen der Banklehre ihren erfolgreichen Lehrabschluss feiern. Zwei von ihnen schafften es auf einen der begehrten Ränge. Zudem erlangte ein Praktikant ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis sowie die kaufmännische Berufsmaturität. Allen interessierten Lehr- und Praktikumsabgängern konnte die SZKB eine Weiterbeschäftigung nach der Grundbildung anbieten. Im August 2017 traten wiederum neun angehende Kaufleute, ein Informatiker sowie vier Praktikanten in die SZKB ein. Auch der Nachwuchs für das nächste Jahr konnte bereits erfolgreich rekrutiert werden.

PERSONALBESTAND

in Stellen und Mitarbeitenden	in Stellen 31.12.2017	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2017	in Stellen 31.12.2016	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2016
Mitarbeitende (inkl. Praktikanten)	471.6	531	465.6	524
Anzahl Lernende (gerechnet zu 50%)	13.5	27	13.0	26
Total Personalbestand	485.1	558	478.6	550
Die Fluktuation betrug 2017	4.6%			



- Anteil Vollzeit
- Anteil Teilzeit
- Anteil Lernende/
Praktikanten



- Frauen
- Männer





FRAUENWINKEL

Die Sonne erweckt das Schutzgebiet
Frauenwinkel am Zürichsee in der Nähe
von Pfäffikon zum Leben.



Der Bankrat der Schweizer Kantonalbank (von links):
Max Ronner | Marc Knapp | Dr. Karl Roos | Johannes Borner | Kuno Kennel (Bankpräsident) |
Marco Lechthaler | Prof. Dr. Reto Föllmi | Dr. Stefan Pfyl | Peter R. Jeitler

CORPORATE GOVERNANCE

ALLGEMEINES

Die SZKB befolgt als nicht börsennotierte öffentlichrechtliche Anstalt Anhang 7 Corporate Governance gemäss FINMA-RS 2016/1 Offenlegung – Banken (Fassung vom 7. Dezember 2016), in Kraft getreten am 1. Januar 2017. Die nachfolgenden Angaben der SZKB erfolgen – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2017.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND EIGENTÜMER

Die Unternehmensstruktur stellt sich wie folgt dar (siehe Organigramm Seite 52/53).

Die Beteiligungen finden Sie auf Seite 97/98. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird. Hingegen wird bei der Beteiligung Nova Vorsorge AG aufgrund der beherrschenden Stellung der SZKB eine qualitative Konsolidierung vorgenommen.

Gegenüber dem Kanton als Alleineigentümer kommen bei der Kreditgewährung oder der Anlage von Geldern (vgl. Seite 64/65, wo die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton separat aufgeführt sind) marktübliche Konditionen zur Anwendung.

KAPITALSTRUKTUR

Die SZKB verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Kapitalveränderungen lassen sich auf den Seiten 69 und 104 verfolgen.

ORGANSTRUKTUR

Bankrat

- > Kuno Kennel, Bankpräsident
- > Dr. Karl Roos, Vizepräsident
- > Johannes Borner, Bankrat
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat
- > Peter R. Jeitler, Bankrat
- > Marc Knaff, Bankrat
- > Marco Lechthaler, Bankrat
- > Dr. Stefan Pfyl, Bankrat
- > Max Ronner, Bankrat

Prüfungsausschuss

- > Peter R. Jeitler, Vorsitz
- > Marco Lechthaler, Mitglied
- > Max Ronner, Mitglied

Risikoausschuss

- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Peter R. Jeitler, Mitglied

Strategieausschuss

- > Dr. Karl Roos, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Mitglied
- > Marc Knaff, Mitglied

Personalausschuss

- > Johannes Borner, Vorsitz
- > Dr. Stefan Pfyl, Mitglied
- > Max Ronner, Mitglied

Geschäftsleitung

- > Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Präsidialbereich
- > Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertretende des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Leiterin Geschäftsbereich Private Banking
- > Lukas Camenzind, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden
- > Damian Hallenbarter, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur
- > Erwin Suter, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

Sekretariat Bankrat und Geschäftsleitung

- > Peter Geisser, Vizedirektor,
Leiter Kommunikation und Mediensprecher

Inspektorat

- > Claudio De Gottardi, Inspektor

BANKRAT

Der Bankrat (BR) der SZKB besteht aus dem Bankpräsidenten und acht weiteren Mitgliedern, die vom Kantonsrat gewählt werden. Der BR konstituiert sich im Übrigen selbst und bestimmt auch die Mitglieder der Bankratsausschüsse (§ 11 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Die nachfolgend aufgeführten Bankratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss Randziffer 17 bis 25 «FINMA-RS 2017/1 Corporate Governance – Banken». Kein Mitglied des BR gehörte je der Geschäftsleitung der SZKB an. Keines der Mitglieder des BR unterhält mit der SZKB wesentliche geschäftliche Beziehungen. Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des BR für eine Amtsdauer von 4 Jahren (§ 11 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Der gesamte BR wurde am 29. Juni 2016 gewählt.

Die nachstehende Aufstellung führt alle BR-Mitglieder auf, die per 31. Dezember 2017 für die SZKB tätig waren:

Kuno Kennel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Bankpräsident
Eintritt 2012 Ausbildung eidg. dipl. Finanzanalytiker
und Vermögensverwalter (AZEK) | International
Executive Program INSEAD, Fontainebleau

Beruflicher Werdegang CEO, Managing Director
Barclays Capital Schweiz | Country Executive
Royal Bank of Scotland Switzerland | CEO, Führung der
Niederlassung der ABN AMRO Bank N.V.

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitäts-
werk Schwyz AG | Mitglied des Verwaltungsrates
der Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG | Mitglied
des Verwaltungsrates der nebag AG | Präsident des
Verwaltungsrates der Novadyn Immobilien- und Invest-
mentgesellschaft AG | Mitglied des Boards of Directors
der Oanda Ltd. | Mitglied des Stiftungsrates der
Alois Weber-Stiftung | Beirat der Hochschule Luzern –
Wirtschaft | Beirat des Tierparks Goldau | Beirat der
Schweizer Berghilfe | Geschäftsführer der Maro GmbH |
Mitglied der Planungskommission der Gemeinde Arth

Dr. Karl Roos

Nationalität CH Jahrgang 1954 Position Vizepräsident
Eintritt 2008 Ausbildung eidg. dipl. Apotheker |
Dr. sc. nat. ETH

Beruflicher Werdegang Inhaber der Engel-Apotheke
Einsiedeln AG | Diverse Vertretungen als Apotheker

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Engel-
Apotheke Einsiedeln AG | Mitglied des Stiftungsrates
der Stiftung Einsiedler Kreuzweg | Mitglied
des Stiftungsrates der Dr. Alois Bettschart-Stiftung

Johannes Borner

Nationalität CH Jahrgang 1963 Position Bankrat
Eintritt 2016 Ausbildung lic. rer. pol.

Beruflicher Werdegang CIO Santro Invest AG |
Leiter Research und Finanzanalyst Bank am Bellevue |
Finanzanalyst Sal. Oppenheim | Finanzanalyst
PICTET & Cie | Verantwortlicher für Kommunikation
und Werbung Credit Suisse | Mitarbeiter Controlling
und strategische Planung Solothurner Kantonalbank

Mandate keine

Prof. Dr. Reto Föllmi

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Bankrat
Eintritt 2012 Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor SIAW-HSG | ausserordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Bern | Dozent/Oberassistent IEW an der Universität Zürich | Lehraufträge an den Universitäten von Osaka und Kobe | Gastdozent am Massachusetts Institute of Technology (MIT)

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Markant AG | Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung | Mitglied der Programmkommission Avenir Suisse | Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg | Vorsitz Expertengruppe Wirtschaftsstatistik BfS | Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Peter R. Jeitler

Nationalität CH Jahrgang 1963 Position Bankrat
Eintritt 2008 Ausbildung Kaufmann | dipl. Betriebsökonom FH | NDS in Controlling | IFRS Accountant

Beruflicher Werdegang Gründer und Unternehmensberater Infima AG | Finanzchef/CFO Helvetic Airways | Finanzchef/CFO M+W Zander (Schweiz) AG | Finanzchef/CFO Intamin AG | Finanzchef/CFO Artificial Life Schweiz AG | Finanzchef/CFO BZ Informatik | Finanzchef/CFO Vollmoeller AG | Regionalcontroller SKA | Aufbau Betriebsorganisation und Finanzchef Dosteba AG | Stv. Finanzchef Wancor AG | Devisenbuchhalter SNB

Mandate Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Marc Knaff

Nationalität CH Jahrgang 1968 Position Bankrat
Eintritt 2016 Ausbildung Dipl. El.-Ing. ETH | lic. oec. HSG

Beruflicher Werdegang Geschäftsführer Firma Formbox GmbH | Senior Consultant Insentia SA | Mitglied der Geschäftsleitung, Niederlassungsleiter Boss Info AG | Geschäftsinhaber Belos AG | Manager Internet Business & Development Siemens Building Technologies AG | System Engineer Kommunikationsnetze UBS AG

Mandate keine

Marco Lechthaler

Nationalität CH Jahrgang 1974 Position Bankrat
Eintritt 2016 Ausbildung eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer | Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang Director Financial Services BDO AG | Director Financial Services, Ernst & Young AG | Aufbau und Geschäftsführung SWA Swiss Auditors AG | Audit Manager Financial Services Pricewaterhouse-Coopers AG | Audit Manager Group Audit Zurich Financial Services | Firmenkundenberater Migrosbank

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Copernicus Asset Management SA | Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Wollerau | Vizepräsident FDP Ortspartei Wollerau

Dr. Stefan Pfyl

Nationalität CH Jahrgang 1964 Position Bankrat
Eintritt 2016 Ausbildung Dr. iur., Rechtsanwalt und Urkundsperson

Beruflicher Werdegang Teilhaber Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG | Angestellter Rechtsanwalt bei Kessler, Wassmer & Giacomini Rechtsanwälte

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Wollerau Treuhand AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Selegroven AG | Geschäftsführer bei Schwyz Flowers GmbH | Stiftungs-ratspräsident der ERNST UND ELSA ERNI Stiftung | Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Oberallmeindkorporation Schwyz

Max Ronner

Nationalität CH Jahrgang 1958 Position Bankrat
Eintritt 2008 Ausbildung Schriftsetzer

Beruflicher Werdegang Gründer und Inhaber Firma Macmax, Satz und Druck | Typograf A–Z Fototext AG | Schriftsetzer Firma Kürzi

Mandate keine

INTERNE ORGANISATION

Die Organe der SZKB sind der Bankrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle (§ 10 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Bankrat

Gemäss § 12 des SZKB-Gesetzes stehen dem Bankrat (BR) im Rahmen der bundesrechtlichen Bestimmungen und unter Vorbehalt der Obergerichtsaufsicht des Kantonsrates die Oberleitung der SZKB und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Er besorgt alle Angelegenheiten und kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind.

Im Rahmen von § 13 Abs. 1 des SZKB-Gesetzes obliegen dem Bankrat folgende unübertragbare und unentziehbare Oberleitungsaufgaben:

- a) die Oberleitung der Kantonalbank und die Erteilung der dafür erforderlichen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) der Erlass des Organisationsreglements und weiterer Spezialreglemente;
- d) die Errichtung und Aufhebung von Zweigstellen;
- e) die Gründung, der Erwerb und die Veräusserung von Tochtergesellschaften und anderen wesentlichen Beteiligungen sowie die Errichtung von Stiftungen;
- f) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- g) die Verabschiedung des Geschäftsberichts (Jahresbericht, Jahresrechnung);
- h) die Bestimmung des Dotationskapitals im Rahmen der vom Kantonsrat festgelegten Limiten;
- i) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung;
- j) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der zweiten Führungsebene;
- k) die Ernennung und Abberufung des Leiters des Inspektorats;

- l) die Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kantonsrat;
- m) die Ernennung und Abberufung des Sekretärs;
- n) die Festlegung des Entschädigungsmodells für den Bankrat, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonsrätliche Aufsichtskommission.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Oberleitungsaufgaben und Kompetenzen (§ 13 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Der Bankrat hat weiter gemäss § 14 Abs. 1 SZKB-Gesetz folgende unübertragbare und unentziehbare Aufsichts- und Kontrollaufgaben:

- a) die Obergerichtsaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Reglemente und Weisungen;
- b) die Entgegennahme der periodischen Berichterstattung der Geschäftsleitung über die Lage der Kantonalbank und den laufenden Geschäftsgang;
- c) die Entgegennahme der Berichte des Inspektorats und die Obergerichtsaufsicht über die Umsetzung seiner Verbesserungsvorschläge;
- d) die Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und die Obergerichtsaufsicht über die Umsetzung ihrer Verbesserungsvorschläge.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Aufsichts- und Kontrollaufgaben (§ 14 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Im Geschäftsjahr 2017 traf sich der BR zu 6 Sitzungen und 1 Workshop. Weiter wurde 1 Zirkulationsbeschluss gefasst.

Gemäss § 15 des SZKB-Gesetzes kann der Bankrat die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Der Bankrat hat im Organisationsreglement vier Ausschüsse bestimmt, nämlich den Prüfungs-, den Risiko-, den Personal- und den Strategieausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (PRA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Mitglied des PRA. Der PRA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben. Ihm obliegt die Überwachung und Kontrolle der internen und externen Revision und die Überprüfung des internen Kontrollsystems. Er überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse und der finanziellen Berichterstattung der Bank.

Die Aufgaben des PRA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gemäss Randziffer 34 bis 39 FINMA-RS 2017/1 Corporate Governance – Banken.

Im Geschäftsjahr 2017 traf sich der PRA zu 6 Sitzungen.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss (RIA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Vorsitzender des RIA. Der RIA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben betreffend Risikomanagement, Kapital- und Liquiditätsplanung.

Die Aufgaben des RIA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gemäss Randziffer 40 bis 46 FINMA-RS 2017/1 Corporate Governance – Banken.

Im Geschäftsjahr 2017 traf sich der RIA zu 5 Sitzungen. Weiter wurden 3 Zirkulationsbeschlüsse gefasst.

Personalausschuss

Der Personalausschuss (PEA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der PEA ist für personalpolitische und -strategische Entscheide zuständig, soweit diese Aufgaben nicht in die Kompetenz des Bankrates oder der Geschäftsleitung fallen.

Die Aufgaben des PEA richten sich nach dem Organisationsreglement.

Im Geschäftsjahr 2017 traf sich der PEA zu 4 Sitzungen.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (STA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der STA unterstützt den Bankrat bei der Festlegung der Gesamtbankstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategiem Umsetzung im Rahmen des strategischen Controllings.

Der STA hat die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2017 traf sich der STA zu 2 Sitzungen.

Geschäftsleitung

Gemäss § 16 des SZKB-Gesetzes obliegt der Geschäftsleitung (GL) die Geschäftsführung der Kantonbank. Die Zusammensetzung und die Organisation der GL sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest.

Die GL besteht aus dem Vorsitzenden der GL und mindestens zwei Mitgliedern, die vom Bankrat ernannt werden. Wo in gesetzlichen Erlassen, Reglementen, Richtlinien oder Weisungen von der GL die Rede ist, ist damit stets das gesamte Gremium mit dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der GL gemeint. Die GL hat die Gesamtverantwortung für die operative Geschäftsführung und die Überwachung der Geschäfte der Bank sowie für die Koordination der Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftskompetenzen der GL richten sich nach dem Kompetenzreglement.

Inspektorat

Gemäss § 18 des SZKB-Gesetzes ist das Inspektorat die von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsstelle. Das Inspektorat ist dem Bankrat verantwortlich. Es untersteht dem Bankpräsidenten. In fachtechnischer Hinsicht rapportiert das Inspektorat dem Prüfungsausschuss.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Inspektorats sind im Inspektoratsreglement geregelt.

Kommissionen

Die SZKB verfügt bei folgenden Fachgebieten über ständige Kommissionen:

- > Asset and Liability Management (ALM)
- > Ausbildung
- > Business Intelligence
- > Kredit
- > Grenzüberschreitendes Finanzdienstleistungsgeschäft
- > Prozessmanagement
- > Sicherheitsorganisation
- > Vertriebssteuerung

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankrat, Ausschüssen, Geschäftsleitung und Inspektorat sind im SZKB-Gesetz, im Organisations- und Kompetenzreglement und in den darauf basierenden speziellen Reglementen und Weisungen festgehalten.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die SZKB verfügt über ein aussagekräftiges, standardisiertes Management Informationssystem (MIS), das dem Bankrat zur Erfüllung seiner Aufsichts- und Kontrollaufgaben dient. Der Bankrat genehmigt jährlich die Mehrjahresplanung, das Budget, die Quartalsabschlüsse, den Geschäftsbericht sowie die Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität. Er wird jährlich mit Stresstests über den Einfluss von Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken auf das Bankergebnis informiert. Der Bankrat wird halbjährlich im Rahmen des strategischen Controllings über die Fortschritte bei der Strategieumsetzung und anhand des Bankenvergleichs über Entwicklung der Konkurrenz informiert. Vierteljährlich erhält der Bankrat einen «Quartalsbericht Geschäftsentwicklung» mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie einen «Quartalsbericht Risikomanagement» zu den relevanten Aspekten des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement und deren Einhaltung. Betreffend Risikomanagement-System verweisen wir auf Seite 78 «Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement».

Durch die aus einer systematischen Risikoanalyse abgeleitete interne Kontrolle (IKS) und deren Überwachung stellt der Bankrat sicher, dass alle wesentlichen Risiken im Institut erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Der Vorsitzende und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung rapportieren an den Sitzungen des Bankrates über den operativen Geschäftsgang in ihren Bereichen. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen wird der Bankrat ohne Zeitverzug informiert.

Die SZKB verfügt über die unabhängigen Funktionen Risikokontrolle und Compliance. Aufgrund der durch den Bankrat festgelegten Organisation wird der Prüfungsausschuss periodisch von den internen Funktionsträgern über die Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems sowie die Einhaltung regulatorischer Vorschriften informiert. Die Compliance-Funktion ist berechtigt, direkt an den Prüfungsausschuss zu rapportieren. Die Funktionen Risikokontrolle und Compliance erstellen periodisch umfassende Berichte über die Ergebnisse ihrer Arbeiten zuhanden des Risiko- und Prüfungsausschusses sowie des Bankrates.

Die SZKB verfügt über eine dem Bankrat direkt unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revision im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die SZKB hat zur Bekämpfung der Geldwäscherei eine spezielle Organisation aufgebaut. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und sämtliche Mitarbeitenden der SZKB bei der Umsetzung der relevanten Geldwäscherei-Bestimmungen. Die Geldwäscherei-Fachstelle ist Teil der Compliance-Funktion, die sich unter anderem auch mit aufsichtsrechtlichen Fragen des In- und Auslandes auf dem Gebiet von Banken, Börsen, Anlagefonds usw. (Insider-/Eigengeschäfte/Interessenkollisionen) befasst. Die Compliance-Funktion und der Rechtsdienst sind in der Abteilung Compliance/Rechtsdienst zusammengefasst und rapportieren direkt an die Geschäftsleitung.

Der Bankrat wird von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich über die Ergebnisse der banken- und börsengesetzlichen Prüfungen orientiert. Die Revisionsstelle informiert den Prüfungsausschuss an einer Sitzung über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung und an einer weiteren Sitzung über die Prüfungsplanung.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachstehende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt in die SZKB der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung:

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Peter Hilfiker

Nationalität CH Jahrgang 1956 Position Vorsitzender der Geschäftsleitung Eintritt 2011 Ausbildung Dr. iur.

Beruflicher Werdegang Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank | Leiter des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenkunden bei der Aargauischen Kantonalbank | Verschiedene Führungsfunktionen im Firmenkundengeschäft der UBS AG | Leiter des Bereichs Finanzen und Administration bei der Walter Mäder AG | Leiter Rechtsdienst, Planung und Organisation bei der Migrol Genossenschaft

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken | Mitglied des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus | Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz | Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz | Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

Nicole A. Reinhard Stahel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsleitung Eintritt 2005 Ausbildung lic. iur. | SKP Executives | SKU Advanced Management Program

Beruflicher Werdegang Leiterin Geschäftsbereich Private Banking der Schwyzer Kantonalbank | Leiterin Geschäftsbereich Human Resources der Schwyzer Kantonalbank | Abteilungsleiterin Personal der Schwyzer Kantonalbank | Leiterin Human Resources Business Partner Private Banking Switzerland, Direktorin und Mitglied Divisionale Geschäftsleitung | Leiterin Human Resources IT & Operations, Vizedirektorin Credit Suisse | Human Resources Manager Credit Suisse

Mandate Präsidentin des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG | Präsidentin des Verwaltungsrates der Assurinvest AG | Präsidentin des Verwaltungsrates der Assurinvest Advisory AG | Präsidentin des Verwaltungsrates der Akriba Immobilien Management AG | Mitglied des Verwaltungsrates der AG für Fondsverwaltung | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ)

Lukas Camenzind

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2010 Ausbildung MAS in Bankmanagement

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden der Schwyzer Kantonalbank | Leiter der Filialgruppe Schwyz der Schwyzer Kantonalbank | Generalagent der Agenturen Aarau und Wohlen bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufcoaching für Berater und Führungskräfte und Projektleiter bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufsausbildung und Team Bankprodukte bei der Swiss Life AG | Projektleiter im Private Banking Switzerland bei der Credit Suisse | Anlageberater und Projektleiter bei der Luzerner Regiobank AG | Vorsorgeberater bei der Rentenanstalt/Swiss Life | Leiter Privatkundenbetreuung/Schalter bei der UBS AG | Privatkundenberater bei der Schwyzer Kantonalbank

Mandate Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank | Vorstandsmitglied HEV Schwyz und Umgebung | Vorsitzender der Geschäftsführung der coachingbedarf.ch GmbH

Damian Hallenbarter

Nationalität CH Jahrgang 1972 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2002 Ausbildung lic. rer. pol. | Swiss Banking School | Advanced Executive Program Swiss Finance Institute

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur der Schwyzer Kantonalbank | Leiter Kommunikation/Mediensprecher und Sekretär der Geschäftsleitung und des Bankrates der Schwyzer Kantonalbank | Sales E. Business Systor AG | Projektleitung/Sales Day Interactive AG | Mitglied der Geschäftsleitung Gossweiler Media AG

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG – Generalunternehmung | Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix | Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz

Erwin Suter

Nationalität CH Jahrgang 1968 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 1995 Ausbildung eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement der Schwyzer Kantonalbank | Abteilungsleiter Unternehmensplanung/Controlling der Schwyzer Kantonalbank | Gruppenleiter betriebliches Rechnungswesen der Schwyzer Kantonalbank | Kadermitarbeiter Karl Schuler AG

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest Advisory AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Akriba Immobilien Management AG



Die Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank (von links):
Erwin Suter | Nicole A. Reinhard Stahel | Dr. Peter Hilfiker (Vorsitzender der Geschäftsleitung) |
Damian Hallenbärter | Lukas Camenzind

ENTSCHÄDIGUNGEN UND BETEILIGUNGEN

Gemäss Organisationsreglement gehört es zu den Aufgaben von Bankrat und Personalausschuss, die Entschädigungen der Organe festzulegen. Sie richten sich für die Geschäftsleitung nach dem Vergütungsreglement für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie nach den Bestimmungen des Personalreglements und für den Bankrat nach dem Entschädigungsmodell für den Bankrat, das von der kantonsrätlichen Aufsichtskommission am 7. Dezember 2016 genehmigt wurde (§13 Abs. 1 lit. n des SZKB-Gesetzes).

ENTSCHÄDIGUNGEN AN AMTIERENDE ORGANMITGLIEDER

Bankrat

Gemäss dem per 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Entschädigungsmodell für den Bankrat wurden für das Geschäftsjahr 2017 fixe Entschädigungen von insgesamt CHF 525'000 ausgerichtet. Die höchste fixe Entschädigung für ein Mitglied des Bankrates betrug CHF 155'000.

An die Mitglieder der Bankratsausschüsse wurden zudem Entschädigungen und Sitzungsgelder von insgesamt CHF 183'400 ausbezahlt.

An den Bankrat werden keine Erfolgsbeteiligungen mehr vergütet.

Geschäftsleitung

Die fixe Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Geschäftsjahr 2017 gesamthaft CHF 1'446'000.

Zusätzlich betrugen die Erfolgsbeteiligungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Berichtsjahr CHF 1'800'000. In dieser Zahl ist der maximale jährliche Strategiebonus-Anspruch für die Strategieperiode 2014 bis 2018 enthalten. Am Ende der Strategieperiode erfolgt die Schlussabrechnung auf Basis der gesetzten Ziele. Je nach Zielerreichungsgrad kann eine Reduktion des Strategiebonus-Anspruchs erfolgen.

REVISIONSSTELLE

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 1996 als Revisionsstelle der SZKB tätig. Der Mandatsleiter ist seit 2012 für das Revisionsmandat verantwortlich und zeichnet seit 2012 auch als leitender Revisor. Die Kosten für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2017 betragen rund CHF 324'000. PwC führte zudem prüfungsnah Dienstleistungen im Umfang von CHF 42'000 aus.

Es bestehen institutionalisierte Prozesse in der Kommunikation zwischen Bankrat und Revisionsstelle. Diese erfolgt sowohl schriftlich als auch mündlich.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SZKB verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf der Grundlage von Artikel 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG vom 4. November 2016. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und Kontinuität wird mit der Herausgabe eines umfassenden Geschäftsberichts, eines Halbjahresberichts, aber auch mit der Durchführung von alljährlich mindestens einer Medienorientierung unterstrichen.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE 2018

- > Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2017 an der Medienkonferenz: 25. Januar 2018
- > Herausgabe des Geschäftsberichts 2017: März 2018
- > Behandlung des Geschäftsberichts (Jahresbericht und -rechnung) im Kantonsrat: 11. April 2018
- > Herausgabe des Halbjahresberichts per 30. Juni: August 2018
- > Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss per 30. Juni: 23. August 2018
- > Abschluss des Geschäftsjahres: 31. Dezember 2018

Weitere Informationen und eine laufend aktualisierte Agenda finden Sie unter www.szkb.ch/medien.

ORGANIGRAMM GESAMTBANK

Stand 1. März 2018



* Vorsitzender der Geschäftsleitung
** Mitglied der Geschäftsleitung

PRÄSIDENTIALBEREICH	Dr. Peter Hilfiker*
Compliance/Rechtsdienst	Markus Saray
Human Resources	Barbara Belser
Kommunikation	Peter Geisser
Marketing	Norbert Nauer
Pensionskasse	Viktor Reichmuth

PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	Lukas Camenzind**
Multikanalmanagement & Digital Banking	Sabine Kuhlin
Firmenkunden	Dr. Damian Freitag
Recovery	Philipp Lichtsteiner
Kundenzentrum	Christian Bolliger
Marktgebiete	

PRIVATE BANKING	Nicole A. Reinhard Stahel**
Private Banking Schwyz	Marco Caprez
Private Banking Pfäffikon	Lorenz Keller
Asset Management	Alex Marbach
Handel	Nicolas Müller
Produkte und Dienstleistungen	Josef Schmid
Research	Thomas Heller
Vorsorgezentrum	Stefan Grauwiller

VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR	Damian Hallenbarter**
Führungsunterstützung VI	Hubert Uhr
Dienstleistungszentrum Kundendaten	Ivo Annen
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr und Wertschriften	Fabio Ferrari
Dienstleistungszentrum Finanzieren	Marco Suter
Informatik	Stefan Bauder
Liegenschaften	Markus Jäggi

FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT	Erwin Suter**
Kreditentscheid	Cornelia Tresch
Projekte und Prozesse	Peter Glanzmann
Rechnungswesen	Peter Bertschi
Risikomanagement	Pascal Flühler
Unternehmensplanung/Controlling	Jürg Billeter

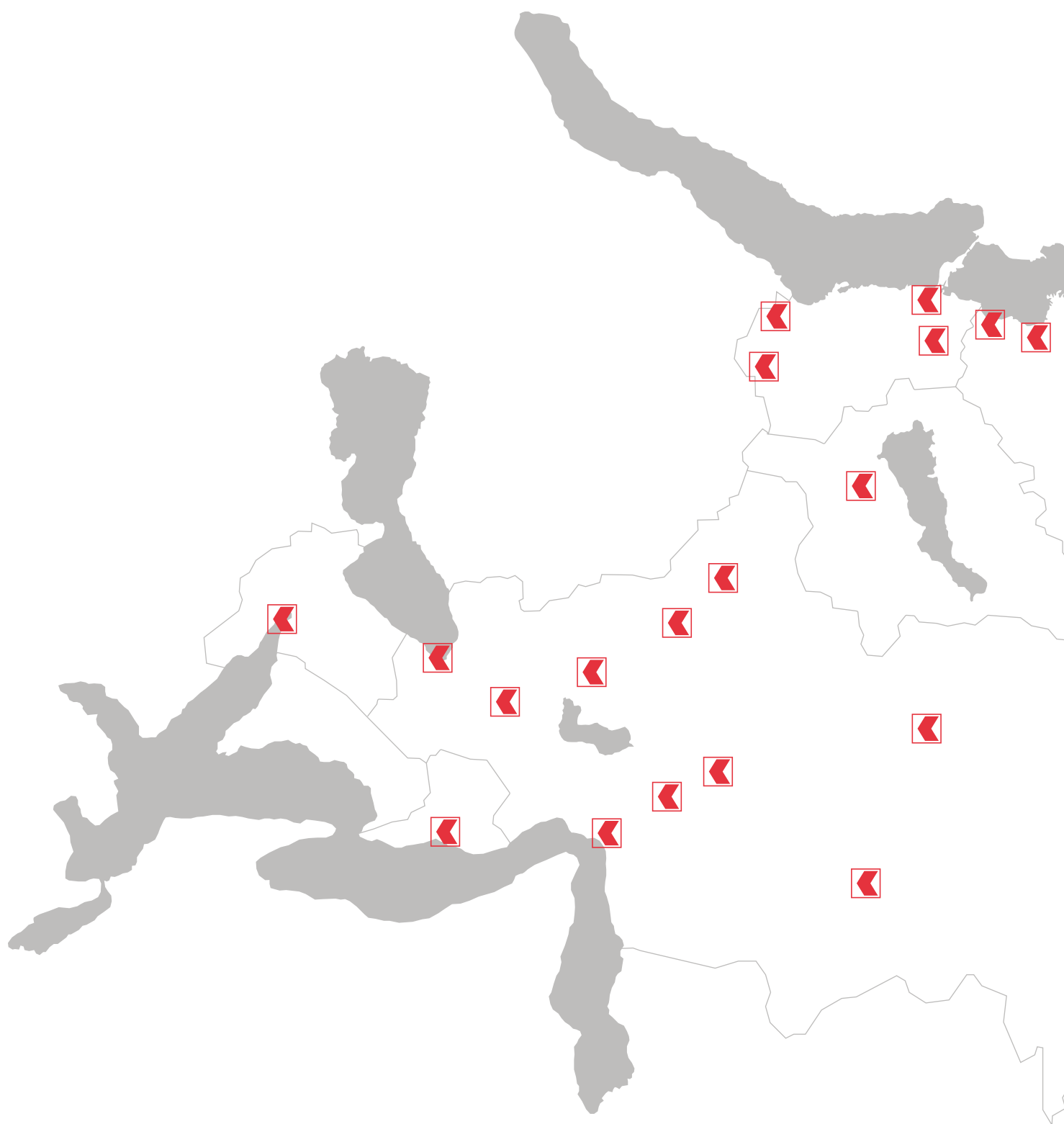
Marktgebiet Einsiedeln	Arthur Fuchslin
Filiale Einsiedeln	Arthur Fuchslin
Gewerbekundenzentrum	Peter Kälin
Filiale Rothenthurm	Albert Schuler
Filiale Unteriberg	Philipp Trütsch
Filiale Sattel	Albert Schuler

Marktgebiet Küssnacht	Walter Rupf
Filiale Küssnacht	Walter Rupf
Gewerbekundenzentrum	Roland Huwiler
Filiale Goldau	Sandro Kiener
Filiale Arth	Raphael Pfiffner

Marktgebiet Pfäffikon	Thomas Hofmann
Filiale Pfäffikon	Thomas Hofmann
Gewerbekundenzentrum	Jürg Hutter
Filiale Altendorf	Roger Betschart
Filiale Schindellegi	Mirella Millwater
Filiale Wollerau	Peter Wirth
Filiale Seedamm-Center	Isabella Kessler

Marktgebiet Schwyz	Flavian Heinzer
Filiale Schwyz	Flavian Heinzer
Gewerbekundenzentrum	Stefan Bürge
Filiale Brunnen	Peter Orth
ab 1.4.2018	Roman Auf der Maur
Filiale Ibach	Christian Steiner
Filiale Steinen	Mario Niederberger
Filiale Gersau	Marcel Bünler
Filiale Muotathal	Rolf Gwerder

Marktgebiet Siebnen	Benno Schätti
Filiale Siebnen	Benno Schätti
Gewerbekundenzentrum	Marcel Hubli
Filiale Lachen	Felix Brodbeck
Filiale Tuggen	Urs Wiederkehr
Filiale Wangen	Andreas Züger
Filiale Reichenburg	Esther Schnellmann



SIE FINDEN UNS IM KANTON SCHWYZ



Kundenzentrum
Tel. 058 800 20 20
kundenzentrum@szkb.ch
www.szkb.ch

Hauptsitz/Firmenkunden
6430 Schwyz
Bahnhofstrasse 3, Postfach 263

Private Banking
> 6430 Schwyz
Oberer Steisteg 8, Postfach 263
> 8808 Pfäffikon
Bahnhofstrasse 6, Postfach 333

Institutionelle Kunden
6430 Schwyz
Bahnhofstrasse 3, Postfach 263

FILIALEN

8852 Altendorf
6415 Arth
6440 Brunnen
8840 Einsiedeln
6442 Gersau
6410 Goldau
6438 Ibach
6403 Küssnacht
8853 Lachen
6436 Muotathal
8808 Pfäffikon
8808 Pfäffikon
8864 Reichenburg
6418 Rothenthurm
6417 Sattel
8834 Schindellegi
6430 Schwyz
8854 Siebnen
6422 Steinen
8856 Tuggen
8842 Unteriberg
8855 Wangen
8832 Wollerau

Zürcherstrasse 60, Postfach
Gotthardstrasse 21, Postfach
Bahnhofstrasse 29, Postfach
Hauptstrasse 61, Postfach
Poststrasse 2, Postfach
Parkstrasse 3, Postfach
Mythen-Center, Postfach
Bahnhofstrasse 8, Postfach
Mittlere Bahnhofstrasse 5, Postfach
Schachenmattli 2, Postfach
Bahnhofstrasse 6, Postfach
Seedamm-Center, Postfach
Hirzlipark, Postfach
Bahnhofstrasse 1, Postfach
Dorfstrasse 10, Postfach
Pfäffikerstrasse 1, Postfach
Bahnhofstrasse 3, Postfach
Glarnerstrasse 7, Postfach
Postplatz 3, Postfach
Säntisstrasse 2, Postfach
Waagtalstrasse 24, Postfach
Bahnhofstrasse 8, Postfach
Dorfplatz 2, Postfach



GESSLERBURG

Die Kraft des Wassers hat die Mühle der Gesslerburg in Küsnacht am Rigi lange Zeit betrieben.



JAHRESRECHNUNG 2017

60

Lagebericht

64

Bilanz



66

Erfolgsrechnung

67

Gewinnverwendungsantrag

68

Geldflussrechnung

69

Eigenkapitalnachweis/
Firma, Rechtsform

72

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

78

Erläuterungen zu Risikopolitik
und Risikomanagement

92

Informationen zur Bilanz

109

Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

111

Informationen zur
Erfolgsrechnung



113

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

116

Revisionsbericht

LAGEBERICHT

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) konnte 2017 den Jahresgewinn um 6.8% auf CHF 80.3 Mio. steigern. Der strategische Ausbau des Anlage- und Handelsgeschäfts wirkte sich positiv aus. Die Kundenausleihungen und das Depotvermögen setzten den beeindruckenden Wachstumspfad fort. Zudem entwickelten sich die Wertberichtigungen und Rückstellungen sehr positiv.

REKORDERGEBNIS 2017

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

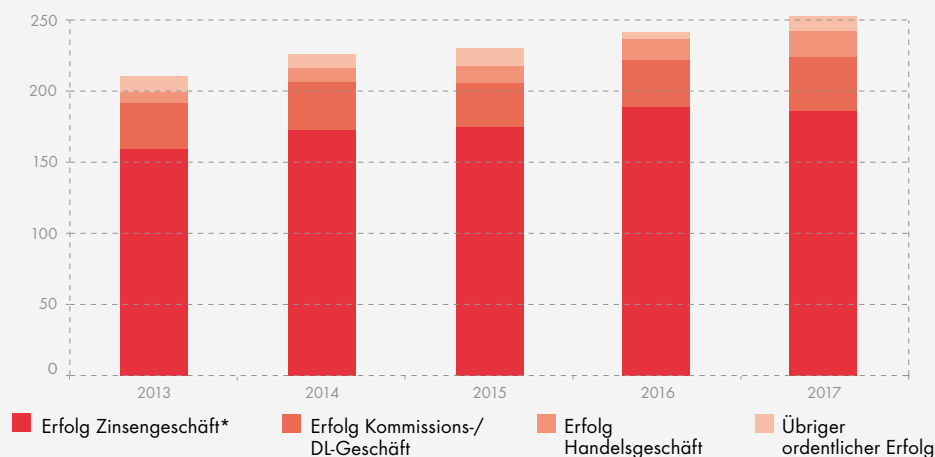
Die SZKB blickt auf ein sehr erfreuliches 2017 zurück. Trotz der marktbedingten Herausforderungen gelang es, den Geschäftserfolg um CHF 28.4 Mio. (24.3%) auf den Rekordwert von CHF 145.1 Mio. zu steigern. Hauptsächlich waren dafür der um CHF 10.5 Mio. höhere Betriebsertrag und die um CHF 20.9 Mio. tieferen Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungen verantwortlich. Das Cost/Income-Ratio I erreichte ein ausgezeichnetes Niveau von 42.6%.

Zinserfolg unter Druck

Dank der Geschäftsvolumenzunahme konnte der Rückgang des Brutto-Zinserfolgs um CHF 2.5 Mio. (1.4%) auf 178.9 Mio. in engen Grenzen gehalten werden. Aufgrund des äusserst tiefen Zinsniveaus nahm die Gesamtbankzinsmarge im Vergleich zum Vorjahr von 1.09% auf 1.04% ab. Die Marge auf den Passivzinsprodukten sowie der Strukturbeitrag leiden unter dem aktuellen Zinsgefüge erheblich. An der bewährten strategischen Bilanzstrukturpositionierung (ALM) wurde festgehalten. So lag die Eigenkapital-sensitivität per Ende 2017 auf Basis eines Zinsanstiegs um 1%-Punkt bei -2.4%.

BETRIEBSERTRAG

in CHF Mio.



Dank strategischer Aktivitäten gesteigerter Kommissionserfolg

Der gezielte strategische Ausbau des Anlagegeschäfts schlug sich in einer deutlichen Zunahme des Kommissionserfolgs um CHF 5.7 Mio. (17.6%) auf 38.3 Mio. nieder. Treiber dafür war das um CHF 1'032.9 Mio. (16.7%) auf 7'220.2 Mio. gesteigerte Depotvolumen. Dieses Wachstum beruhte sowohl auf einem Nettoneugeld-Zufluss in Wertschriften von CHF 296.7 Mio. wie auch auf der positiven Marktwertveränderung der Depotbestände. Sehr erfreulich entwickelten sich in der Berichtsperiode die Vermögensverwaltungs- und SZKB-Fondsvolumen.

Starkes Handelsgeschäft und gestiegener Übriger ordentlicher Erfolg

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft legte dank der höheren Nachfrage nach Fremdwährungen und der aktiven Bewirtschaftung der Devisenbestände um markante CHF 2.7 Mio. (18.6%) auf 17.5 Mio. zu. Begünstigt durch die Veräusserung von Finanzanlagen nahm der Übrige ordentliche Erfolg um CHF 5.0 Mio. (91.5%) auf 10.5 Mio. zu.

Planmässige Zunahme des Geschäftsaufwands

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.5 Mio. (2.1%) auf 74.5 Mio. Intensivierte Ausbildungsaktivitäten, individuelle Gehaltsanpassungen

und eine höhere Erfolgsbeteiligung standen einem leicht tieferen Personalbestand gegenüber. Der Sachaufwand legte infolge namhafter Ausgaben in die Weiterentwicklung der Bank um CHF 1.5 Mio. (5.4%) auf 30.0 Mio. zu. Beim Geschäftsaufwand resultierte ein Zuwachs von CHF 3.1 Mio. (3.0%) auf 104.5 Mio.

VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen 2017 lagen mit 479.8 um 5.8 Stellen unter dem Vorjahr. Die Auszubildenden wurden dabei zur Hälfte angerechnet.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Basierend auf der Strategie entwickelt die SZKB die Geschäftsfelder und die Dienstleistungen konsequent weiter. Für Projekte wurden 2017 mehr als 3'600 interne Personentage aufgewendet. Zu erwähnen sind u.a. die Erweiterung der SZKB-Fondspalette, die Umsetzung eines segment-spezifischen Anlageofferings, der Ausbau der iPad-unterstützten Beratungsanwendung «eVoja» im Bereich Anlegen, die Inbetriebnahme der Internetbanking-Lösung «IBNext», die Einführung der neuen IT-Arbeitsplatzinfrastruktur für die Mitarbeitenden sowie die Kooperation mit der Walliser Kantonalbank zur gemeinsamen Weiterentwicklung des digitalen Bankgeschäfts.



RISIKOBEURTEILUNG

Adäquate Risikopositionierung und substanzielle Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Hauptrisiken der SZKB sind unverändert die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken. Das aktuell hohe Immobilienpreisniveau und die Negativzinsen, verbunden mit dem bilanziellen Ungleichgewicht (favorisierte festverzinsliche Ausleihungen und variabel verzinsliche Kundengelder), bilden dabei die zentralen Risikotreiber. Zudem rücken in jüngster Zeit die Cyber-Risiken vermehrt in den Fokus des Risikomanagements. Die Risikopolitik der SZKB ist seit jeher auf Vorsicht ausgelegt. Entsprechend steuert die SZKB das Kreditportfolio, die Bilanzstruktur und die übrigen Risiken aktiv und vorausschauend. Weitere Details zur Risikobeurteilung finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement im Geschäftsbericht.

Die Gewerbe- und Firmenkunden der SZKB nutzten die Chancen des aktuellen Umfeldes und zeigten sich beeindruckend robust. Dementsprechend konnte die SZKB bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft eine substanzielle Nettoauflösung von CHF 14.7 Mio. verbuchen (Vorjahr CHF 4.2 Mio.). Zudem verminderten sich die Wertberichtigungen auf Beteili-

gungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen um markante CHF 10.3 Mio. auf 9.8 Mio.

Im Ausserordentlichen Ertrag von CHF 2.3 Mio. ist im Wesentlichen eine weitere Zahlung aus der 2015 erfolgten Beteiligungsveräusserung Swisscanto Holding AG enthalten. Zur Stärkung der risikotragenden Substanz wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 67.1 Mio. zugewiesen.

BESTELLUNGS- UND AUFTRAGSLAGE

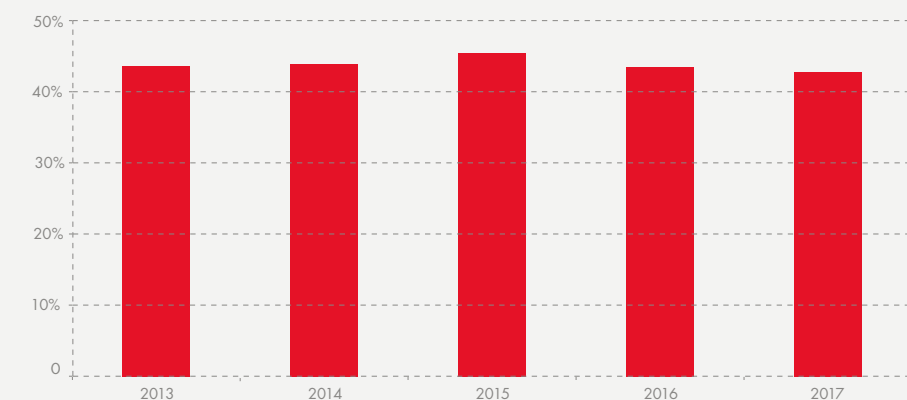
In der Bankbranche werden Kundenaufträge innert kurzer Zeit abgewickelt, weshalb keine sinnvollen Angaben zur Bestellungs- und Auftragslage gemacht werden können. Einen verlässlichen Hinweis zur Geschäftsentwicklung geben die Kundenausleihungen, Kundengelder und das Depotvolumen.

Bedeutender Geschäftsvolumenzuwachs

Die Kundenausleihungen konnten um beachtliche CHF 685.1 Mio. (5.1%) auf 14'048.6 Mio. erhöht werden, wobei die privaten Kunden knapp ein Viertel und die Firmenkunden gut drei Viertel zum Wachstum beisteuerten. Die Kundengelder stiegen um CHF 394.5 Mio. (3.4%) auf 12'012.4 Mio. Verantwortlich dafür war der SpARBereich

COST/INCOME RATIO I

in %



■ C/I Ratio I

Geschäftsaufwand/Betriebsertrag (ohne Wertberichtigungen aus dem Zinsengeschäft)

mit einem Plus von CHF 494.0 Mio. Demgegenüber verminderten sich die Übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um CHF 61.1 Mio. und zinsniveaubedingt die Kasenobligationen um CHF 38.4 Mio. Zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften hält die SZKB einen bedeutenden Bestand an hochliquiden Aktiven in Form von Flüssigen Mitteln und Finanzanlagen. Mit einem Liquidity Coverage Ratio von 91.5% übertraf die SZKB das Mindesterfordernis von 80%. Inklusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'789.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 21.1% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

Rekordhohe Gewinnablieferung an den Kanton

Der Gewinnverwendungsantrag sieht basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonbank gegenüber dem Vorjahr eine um CHF 4.5 Mio. höhere Gesamtablieferung an den Kanton von CHF 51.2 Mio. vor.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Im Berichtsjahr fanden keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse statt.

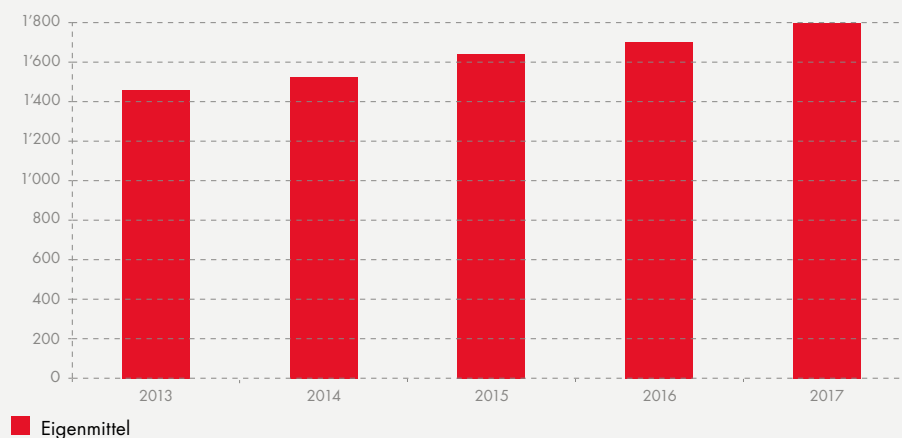
ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Solider Geschäftsgang erwartet

Die SZKB geht von einem weiterhin soliden Geschäftsgang aus, erwartet allerdings 2018 aufgrund ausbleibender Sondereffekte einen tieferen Geschäftserfolg. Die weiter sinkende Zinsmarge soll durch ein höheres Geschäftsvolumen und den weiteren strategischen Ausbau des Anlage- und Handelsgeschäfts kompensiert werden. Die SZKB wird weiter namhaft in zukunftsgerichtete Vorhaben investieren. Im ersten Semester 2018 wird eine neue Strategie formuliert.

EIGENMITTEL

in CHF Mio.



BILANZ

AKTIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel		1'924'846	1'862'357	62'489	3.4%
Forderungen gegenüber Banken		508'244	457'162	51'082	11.2%
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Forderungen gegenüber Kunden	2	1'170'033	1'185'033	-15'000	-1.3%
Hypothekarforderungen	2	12'878'548	12'178'435	700'113	5.7%
Handelsgeschäft	3	9'792	13'084	-3'292	-25.2%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	2'107	5'016	-2'909	-58.0%
Finanzanlagen	5	768'214	660'116	108'098	16.4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8'257	10'605	-2'348	-22.1%
Beteiligungen	6/7	17'776	17'163	613	3.6%
Sachanlagen	8	133'065	133'910	-845	-0.6%
Sonstige Aktiven	10	136'642	145'921	-9'279	-6.4%
Total Aktiven		17'557'524	16'668'802	888'722	5.3%
Total nachrangige Forderungen		4'000	4'000	0	0.0%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Forderungen gegenüber dem Kanton		0	0	0	***

PASSIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'045'313	678'552	366'761	54.1%
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		11'865'565	11'432'632	432'933	3.8%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	0	***
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	4'579	5'435	-856	-15.7%
Kassenobligationen		146'875	185'310	-38'435	-20.7%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	2'640'000	2'611'000	29'000	1.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen		43'905	45'522	-1'617	-3.6%
Sonstige Passiven	10	17'784	9'060	8'724	96.3%
Rückstellungen	16	3'758	12'272	-8'514	-69.4%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1'074'013	1'006'913	67'100	6.7%
Dotationskapital	17	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		585'018	556'018	29'000	5.2%
Gewinnvortrag		408	878	-470	-53.5%
Jahresgewinn		80'306	75'210	5'096	6.8%
Total Passiven		17'557'524	16'668'802	888'722	5.3%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	***
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Verpflichtungen gegenüber dem Kanton		44'835	22'669	22'166	97.8%

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	2/28	214'401	221'934	-7'533	-3.4%
Unwiderrufliche Zusagen	2	534'006	692'896	-158'890	-22.9%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	23'640	23'640	0	0.0%
Verpflichtungskredite	2/29	0	0	0	***
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente		4'896'111	5'227'612	-331'501	-6.3%

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	Anhang	2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	198'037	208'142	-10'105	-4.9%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		184	406	-222	-54.7%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		4'514	6'686	-2'172	-32.5%
Zinsaufwand	33	-23'832	-33'843	10'011	-29.6%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		178'903	181'391	-2'488	-1.4%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		6'169	6'676	-507	-7.6%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		185'072	188'067	-2'995	-1.6%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		27'684	22'558	5'126	22.7%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1'403	1'322	81	6.1%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		12'439	11'654	785	6.7%
Kommissionsaufwand		-3'191	-2'943	-248	8.4%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		38'335	32'591	5'744	17.6%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	32	17'505	14'765	2'740	18.6%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		8'514	3'562	4'952	***
Beteiligungsertrag		2'079	1'740	339	19.5%
Liegenschaftenerfolg		-311	202	-513	***
Anderer ordentlicher Ertrag		488	682	-194	-28.4%
Anderer ordentlicher Aufwand		-240	-687	447	-65.1%
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg		10'530	5'499	5'031	91.5%
Betriebsertrag		251'442	240'922	10'520	4.4%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	-74'502	-72'991	-1'511	2.1%
Sachaufwand	35	-30'024	-28'480	-1'544	5.4%
Subtotal Geschäftsaufwand		-104'526	-101'471	-3'055	3.0%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen		-9'849	-20'196	10'347	-51.2%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		8'011	-2'541	10'552	***
Geschäftserfolg		145'078	116'714	28'364	24.3%
Ausserordentlicher Ertrag	36	2'328	3'261	-933	-28.6%
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	0	***
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-67'100	-44'765	-22'335	49.9%
Jahresgewinn		80'306	75'210	5'096	6.8%

GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

in CHF 1'000	2017	2016
Gewinn	80'306	75'210
Gewinnvortrag	408	878
Bilanzgewinn	80'714	76'088
Gewinnverwendung		
Verzinsung des Dotationskapitals	-680	-680
Zuweisung an die Staatskasse inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie	-50'500	-46'000
davon Abgeltung für die Staatsgarantie	-10'431	-10'641
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-29'000	-29'000
Gewinnvortrag neu	534	408

Gewinnverwendungsantrag des Bankrates an den Kantonsrat des Kantons Schwyz.

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	Geldzufluss 2017	Geldabfluss 2017	Geldzufluss 2016	Geldabfluss 2016
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	159'603	63'338	146'661	57'315
Gewinn (Periodenerfolg)	80'306		75'210	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	67'100		44'765	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	9'849		20'196	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		8'514	1'015	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen		6'527		4'857
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'348		5'475	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'617		6'408
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen		0		370
Gewinnausschüttung Vorjahr		46'680		45'680
Saldo	96'265		89'346	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Dotationskapital	0	0	0	0
Saldo				
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	0	9'617	17	11'417
Beteiligungen	0	613	17	2'967
Sachanlagen	0	9'004	0	8'450
Saldo		9'617		11'400
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'206'592	1'293'240	1'435'027	1'512'973
Interbankengeschäft	366'761	51'082	17'623	129'411
Verpflichtungen gegenüber Banken	366'761			129'411
Forderungen gegenüber Banken		51'082	17'623	
Kundengeschäft	467'627	751'715	832'295	713'697
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	432'933		764'855	
Kassenobligationen	12'525	50'960	18'673	88'056
Forderungen gegenüber Kunden	22'169		48'767	
Hypothekarforderungen		700'755		625'641
Kapitalmarktgeschäft	351'292	427'098	443'000	367'978
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	348'000	319'000	443'000	336'000
Handelsgeschäft	3'292			2'926
Finanzanlagen		108'098		29'052
Übrige Bilanzpositionen	20'912	856	142'109	292'504
Positive Wiederbeschaffungswerte	2'909		142'109	
Sonstige Aktiven	9'279			25'728
Negative Wiederbeschaffungswerte		856		257'628
Sonstige Passiven	8'724			9'148
Flüssige Mittel		62'489		9'383
Saldo		86'648		77'946
Total	1'366'195	1'366'195	1'581'705	1'581'705

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Dotations- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Gewinn	Total Eigen- kapital
Eigenkapital per 31.12.2016	50'000	556'018	1'006'913	878	75'210	1'689'019
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						0
Übertrag Gewinn des Vorjahres				75'210	-75'210	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		29'000		-29'000		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres				-46'680		-46'680
davon Verzinsung des Dotationskapitals				-680		-680
davon Abgeltung für die Staatsgarantie				-10'641		-10'641
davon Zuweisung an die Staatskasse				-35'359		-35'359
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			67'100			67'100
Jahresgewinn					80'306	80'306
Eigenkapital per 31.12.2017	50'000	585'018	1'074'013	408	80'306	1'789'745

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Schwyzer Kantonalbank ist mit der Firmen-Nr. CHE-108.954.429 als öffentlichrechtliche Anstalt in das Handelsregister des Kantons Schwyz eingetragen. Neben dem Hauptsitz in Schwyz führt die Bank an folgenden Standorten eine Filiale:

Altendorf	Zürcherstrasse 60	Reichenburg	Hirzlipark
Arth	Gotthardstrasse 21	Rothenhurm	Bahnhofstrasse 1
Brunnen	Bahnhofstrasse 29	Sattel	Dorfstrasse 10
Einsiedeln	Hauptstrasse 61	Schindellegi	Pfäffikerstrasse 1
Gersau	Poststrasse 2	Schwyz	Bahnhofstrasse 3
Goldau	Parkstrasse 3	Siebnen	Glarnerstrasse 7
Ibach	Mythen-Center	Steinen	Postplatz 3
Küssnacht	Bahnhofstrasse 8	Tuggen	Säntisstrasse 2
Lachen	Mittlere Bahnhofstrasse 5	Unteriberg	Waagtalstrasse 24
Muotathal	Schachenmattli 2	Wangen	Bahnhofstrasse 8
Pfäffikon	Bahnhofstrasse 6	Wollerau	Dorfplatz 2
Pfäffikon	Seedamm-Center		





ROTHENTHURM

Elegant windet sich die Biber
durch die geschützte
Moorlandschaft bei Rothenthurm.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gestützt auf § 13 Abs. 1 Lit. c des Gesetzes über die Schweizer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse.

Bilanzierung

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und entspricht einem statistischen Einzelabschluss nach True and Fair View.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen sowie Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen

lautenden Forderungen und Schulden, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs 2017	Bilanzstichtagskurs 2016
EUR	1.1709	1.0724
USD	0.9764	1.0167
CAD	0.7783	0.7563
GBP	1.3203	1.2566
JPY	0.8676	0.8695

Konsolidierung

Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken besteht eine Risikovorsorge in den Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet. Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden in den Passiven bilanziert. Bei Änderung der Benutzung von Kreditlimiten erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung und Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden jeweils erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Als Wertberichtigungen für Kundenausleihungen bzw. Rückstellungen für Ausserbilanzpositionen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbar oder latent sind. Weitere Informationen zum Umgang mit den Kreditrisiken und der Bewertung der Sicherheiten finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung. Für Positionen mit Rating 1–13 werden auf den Kundenausleihungen Wertberichtigungen sowie auf den Kautionen, Akkreditiven und Wechseln Rückstellungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bzw. Rückstel-

lungen für Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratingeinstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung basierend auf den Gesamtengagements festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

Behandlung überfällige Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition Zins- und Diskontertrag gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebucht.

Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungstitel (bzw. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h. zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen oder Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurs-erfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird per saldo unter Anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem

Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht börsenkotierte Beteiligungen, die nicht konsolidierungspflichtig sind und einen Anschaffungswert von unter CHF 500'000 haben, werden auf einen Pro-memoria-Franken abgeschrieben.

Nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 500'000 sowie alle börsenkotierten Beteiligungen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft, und wenn nötig wird eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 6 «Darstellung der Beteiligungen» offengelegt.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert. Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden

Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software usw.) werden aktiviert und linear über 3 Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rücklagen gebildet, die unter den Rückstellungen in den Passiven ausgewiesen werden.

Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden betriebsnotwendige Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Zudem beinhaltet die Position Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen, Restrukturierungs- und übrige Rückstellungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen und für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bank unterliegt keinen direkten Steuern, die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht mit latenten Steuern belastet.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet. Die resultierenden Differenzen werden als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit). Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt. Siehe dazu auch die Erläuterungen zum Hedge-Accounting im Teil Risikopolitik und Risikomanagement.

Eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts) erfolgt, wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine entsprechende bilaterale Vereinbarung besteht, die nach den im FINMA-RS 15/1 genannten Rechtsordnungen nachweislich anerkannt und durchsetzbar ist.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden keine Anpassungen in den Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Wertberichtigungen werden seit Ablauf der Übergangsbestimmungen gemäss Art. 69 Abs. 1 BankV, d.h. ab 1.1.2017, direkt mit den Aktiven verrechnet. Die Vorjahreswerte der Aktiven per 31.12.2016 sind angepasst.



RUPPERSLAUI

Der Flösch vor dem imposanten
Felsen des Gross Achsenstock liegt
auf Muotathaler Gemeindegebiet.



ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

RISIKOPROFIL

Durch die im dritten Jahr in Folge negativen Schweizer Franken-Zinsen gestaltet sich das Management der Bilanzstrukturrisiken weiterhin anspruchsvoll. Die im Jahresvergleich praktisch unveränderte Zinssensitivität im Bankenbuch widerspiegelt die konservative Positionierung der SZKB gegenüber einem potenziellen Zinsanstieg. Im Hypothekengeschäft bleiben die Vergabekriterien unverändert restriktiv: Dennoch konnte die SZKB den Bestand an Hypotheken um 5.7% auf CHF 12'879 Mio. bei einer deutlich besseren Ratingverteilung ausweiten. Die Liquiditätssituation bleibt weiterhin komfortabel, sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der strukturellen Liquidität. Aufgrund der zunehmenden Bedrohungslage im Bereich der IT- und Cyber-Risiken wurde das Management der operationellen Risiken verstärkt.

RISIKOPOLITIK

Die Risikobewirtschaftung zählt zu den Kernaufgaben der SZKB. Die Grundlage für das Risikomanagement bildet das Reglement über Risiken, welches das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement umfasst und den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotoleranz und beinhaltet Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Zu den risikopolitischen Grundsätzen der SZKB zählt der vorsichtige Umgang mit Risiken, um die starke Bonität und die ausgezeichnete Reputation nachhaltig zu sichern. Zudem geht die SZKB nur Geschäfte ein, die im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen, ein ausgewogenes Risiko-Ertrags-Verhältnis aufweisen und bei denen die Bank über die erforderlichen Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt. Die Risikotoleranz übersetzt die risikopolitischen Grundsätze in quantitative Messgrößen und qualitative Aussagen.

KATEGORISIERUNG DER RISIKEN



Die SZKB unterscheidet zwischen Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Sowohl Liquiditäts- als auch Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus und ist als Bestandteil des Finanzsystems gegenüber Systemrisiken exponiert.

RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken legt der Bankrat die Grundsätze für das Risikomanagement fest und leitet daraus die Organisation, Kompetenzen und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikokategorien ab. Das Reglement wird vom Bankrat jährlich auf dessen Angemessenheit hin beurteilt.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken und erlässt Vorgaben zur Risikobewirtschaftung. Die Geschäftsleitung informiert den Risikoausschuss und den Bankrat quartalsweise über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung der im Reglement über Risiken festgelegten Risikotoleranz.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Kommissionen oder Fachgruppen mit spezifischen Risikoaufgaben.

Unter der Leitung des Geschäftsbereichsleiters Finanz- und Risikomanagement (CFO/CRO) unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer zentralen und unabhängigen Funktion als Risikokontrolle die Bankleitungsorgane und nimmt in verschiedenen Kommissionen und Fachgruppen Einsitz. Die Risikokontrolle stellt die umfassende und systematische Überwachung der wesentlichen Risikopositionen und die damit verbundene Einhaltung der artikulierten Risikotoleranz und die Berichterstattung sicher. Des Weiteren ist die Risikokontrolle sowohl für Koordination, Unterhalt und Weiterentwicklung eines funktionsfähigen IKS als auch für die Grundlagen und Methoden zur Risikomessung zuständig.

Im Sinne eines umsichtigen Risikomanagements betrachtet die SZKB alle Führungs- und Fachverantwortlichen bis hin zu den einzelnen Mitarbeitenden als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre diesbezüglichen Aufgaben umfassen insbesondere:

- > Umsetzen der risikopolitischen Vorgaben und kontinuierliche Risikoidentifikation, -beurteilung und -überwachung innerhalb des eigenen Verantwortungsbereichs
- > Sicherstellen, dass risikomindernde Massnahmen umgesetzt und wirksam sind

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen für die entsprechenden Risikokategorien sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Ergänzt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und Ereignisse mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, aber einem hohen Verlustpotenzial in Form eines Stressszenarios durch die risikotragende Substanz abzudecken. Der Bankrat wird quartalsweise über das Ergebnis der Berechnungen informiert.

In die jährliche Risikoanalyse werden sämtliche Fachbereiche sowie die Leitungsorgane der SZKB miteinbezogen. Hierbei werden für alle wesentlichen Risikokategorien die langfristig erwarteten, durchschnittlichen Verluste pro Jahr (Expected Loss oder Expertenmeinung) als Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Gleichzeitig werden die eingesetzten Instrumente und Limiten überprüft und allfällige Massnahmen definiert. In Anlehnung an diese Risikoeinschätzung wird die Risikotoleranz durch den Bankrat festgelegt. Die Risikoanalyse wurde im Geschäftsjahr 2017 sowohl im Risikoausschuss als auch im Bankrat durchgeführt.

Ferner wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat beurteilt. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

STRESSTEST

Die SZKB führt für ihre wesentlichen finanziellen Risiken regelmässig Stresstests und Szenarioanalysen durch, um die Risikotragfähigkeit auch unter ungünstigen Bedingungen zu überprüfen. Hierbei werden auf Basis angepasster Risikoparameter (u.a. Preiseinbruch Immobilienmarkt, starke Zinsveränderungen) die finanziellen Auswirkungen pro Risikokategorie auf Portfolioebene simuliert. Ausgehend von zwei gesamtwirtschaftlichen Szenarien simuliert die SZKB die Auswirkungen auf Bilanz, Ertragslage, Liquidität und Eigenmittel. Die Resultate dieser Stressberechnungen bestätigen die Risikotragfähigkeit der SZKB: Die Bank ist auch bei schwerwiegenden Verschlechterungen des Umfelds in der Lage, die potenziellen Verluste durch das laufende Ergebnis und die risikotragende Substanz abzudecken. Die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne wurden überprüft und aktualisiert.

KREDITRISIKEN

Das Finanzierungsgeschäft und die Bewirtschaftung der damit verbundenen Ausfallrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

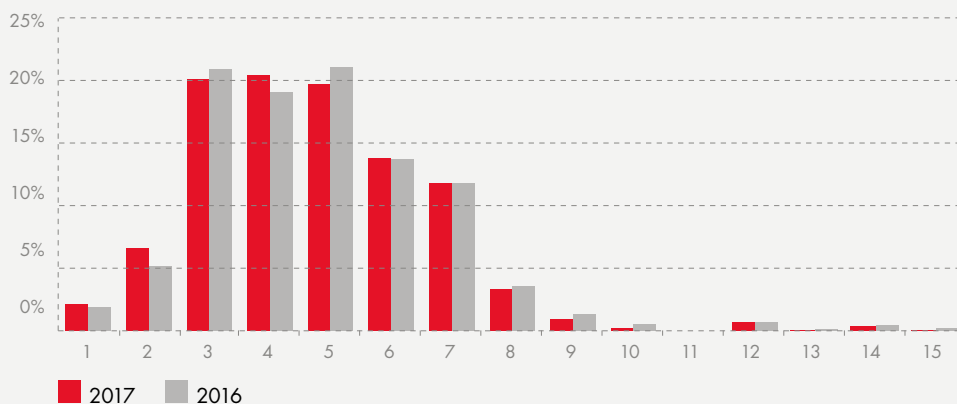
Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Vorgaben im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Finanzierungen ausserhalb des Kantons werden durch ein Limitensystem begrenzt. Kredite gewährt die SZKB dort, wo sie den Markt und die Risiken einschätzen kann. Mit dem Online-Vertriebskanal «e-hypo.ch» will die SZKB die geografische Diversifikation mit risikoarmen Hypothekarkrediten für selbstbewohntes Wohneigentum in der Deutschschweiz weiter verbessern.

Die Kreditrisiken werden quartalsweise mit der Risikotoleranz abgestimmt und an die Leitungsorgane rapportiert. Die umfassende Berichterstattung bildet auch die Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung und -steuerung sowie das Festlegen der Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Auf Basis einer detaillierten Risikoanalyse überprüft die Kreditrisiko-Fachgruppe jährlich den Risikoappetit für das Finanzierungsgeschäft und beantragt allfällige Anpassungen an den zuständigen Kompetenzträger.

RATING-VERTEILUNG DER KUNDENAUSLEIHUNGEN PER 31.12.2017

Ausleihungen in %



Rating-System und Rating-Verteilung

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

98% der Kreditausleihungen weisen ein geringes oder mittleres Risiko auf (Rating 1 bis 8).

Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Kunden die Rating-Applikation «CreditMaster» der RSN Risk Solution Network AG. Diese verbreitet angewendete Software bietet kleinen und mittelgrossen Banken eine verlässliche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.

Bewertung der Sicherheiten

Bei der Kreditvergabe werden als Bestandteil der Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Risikomarge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in reglementarisch vorgegebenen, risikoadäquaten Zeitabständen überprüft. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten, die den grössten Teil aller Deckungen ausmachen, verwendet die SZKB anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Die verwendeten Modelle werden regelmässig überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederstwertprinzip gemäss SBVg-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

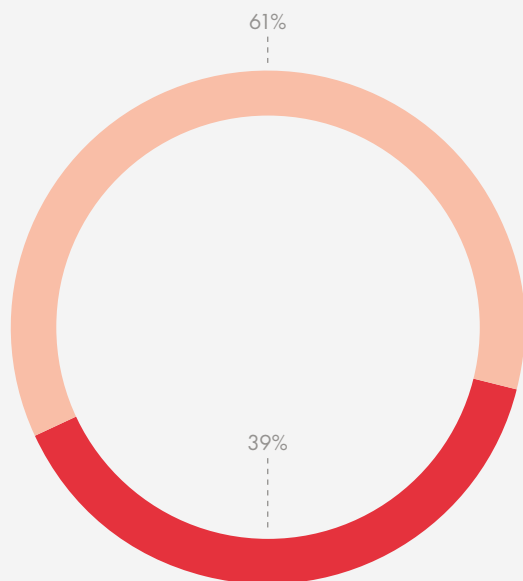
Struktur der Kreditausleihungen

Die Ausleihungen an private Haushalte (61% der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei Einfamilienhäusern 56% (Vorjahr: 57%) und bei Stockwerkeigentum unverändert 60%. Im kommerziellen Portfolio ist die SZKB breit diversifiziert, wobei die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten ist.

Bei einem Ausleihungswachstum von 5% im Jahr 2017 legten die kommerziellen Kredite mit 10.1% stärker zu als die privaten Haushalte mit 1.9%.

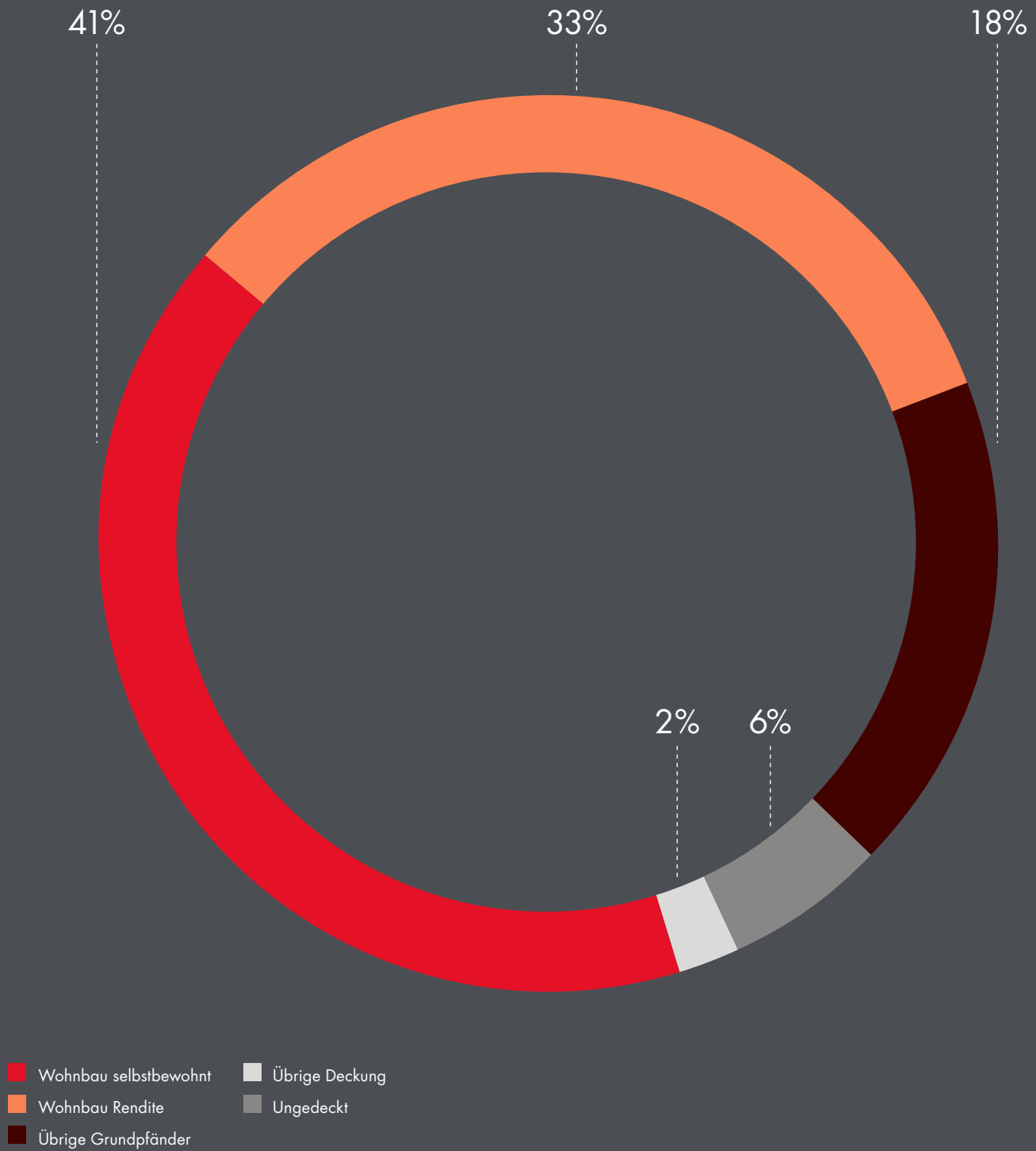
Das Kreditvolumen der SZKB ist zu 92% grundpfandgesichert. Der grösste Anteil bezieht sich auf selbstbewohnte Objekte, gefolgt von Renditeobjekten.

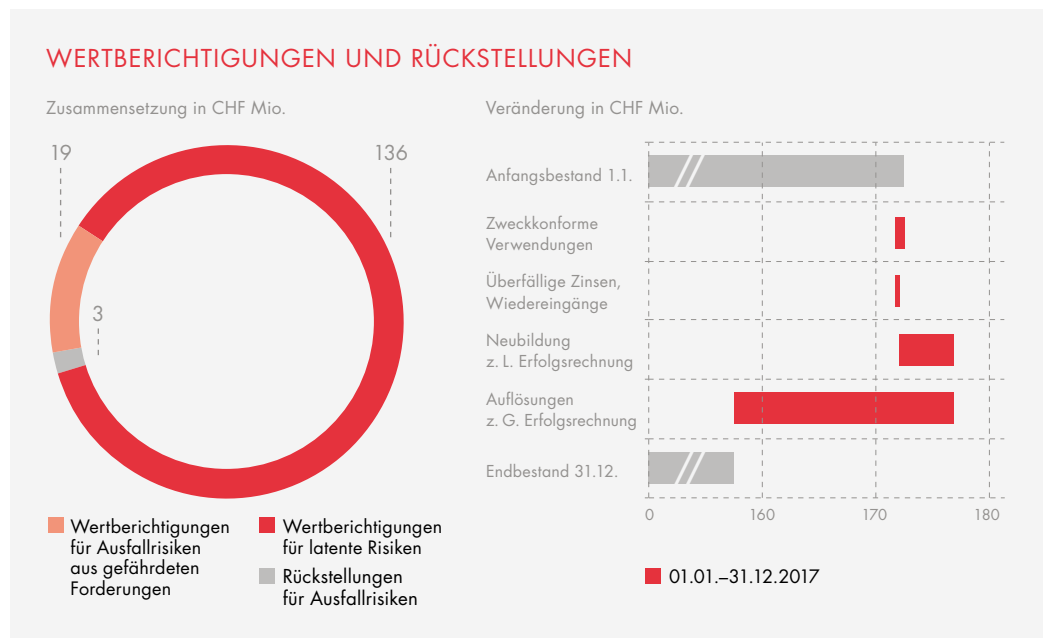
KOMMERZIELLES KREDITPORTFOLIO NACH BRANCHEN PER 31.12.2017



Private Haushalte		Kommerzielle Kredite	
Grundstücks-/Wohnungswesen	15%	Gesundheits-/Sozialwesen;	
Dienstleistungen	6%	Erziehung/Unterricht	2%
Finanz-/Versicherungs-DL	5%	Gastgewerbe	1%
Baugewerbe/Bau	3%	Land-/Forstwirtschaft	1%
Handel	2%	Öffentliche Verwaltung	1%
Verarbeitendes Gewerbe	2%	Übrige Branchen	1%

DECKUNGSÜBERSICHT PER 31.12.2017





Klumpenrisiken

Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2017 überschritt keine Position auf risikogewichteter Basis 10% der verfügbaren Eigenmittel. Zusätzlich wird das Risiko beschränkt, indem sich die Bank interne Grenzwerte setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2017 auf 1'250 Mio. oder 7.6% aller Kreditlimiten (Vorjahr 1'214 Mio. bzw. 7.8%).

Wertberichtigungen und Rückstellungen, gefährdete Forderungen

Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertanpassungen und Rückstellungen einzeln oder pauschal vorgenommen. Positionen mit Ausfallrisiken identifiziert die SZKB mittels laufender Überwachung aller Kreditengagements (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.), bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating sowie bei Wiedervorlagen der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.). In einem ergänzenden Früherkennungsprozess werden Positionen mit potenziell

erhöhten Ausfallrisiken identifiziert und einer Beurteilung unterzogen. Wo nötig werden weitere Massnahmen festgelegt, um die Risiken für die Bank frühzeitig zu minimieren.

Erkennbare Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und der Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei diesen Kreditpositionen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt.

Latente Ausfallrisiken, die sich nicht konkreten Einzelschuldnern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen erfolgt mit nach Ratingklassen abgestuften Pauschalsätzen, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen konnten im Jahr 2017 deutlich reduziert werden. Auch die gefährdeten Forderungen haben dementsprechend abgenommen.

Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kreditentscheid beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB eine Limite. Die SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen werden angewendet.

Interbankengeschäft und Kontrahentenrisiken

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) sind die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Die Geschäftsleitung überprüft und bewilligt das Limitensystem mindestens jährlich. Hierbei sind die Bonität der Gegenpartei sowie eine angemessene Diversifikation zentrale Faktoren.

Das Kontrahentenrisiko aus offenen, nicht börsengehandelten Derivatgeschäften (OTC) wird durch den täglichen Ausgleich von Sicherheiten deutlich reduziert.

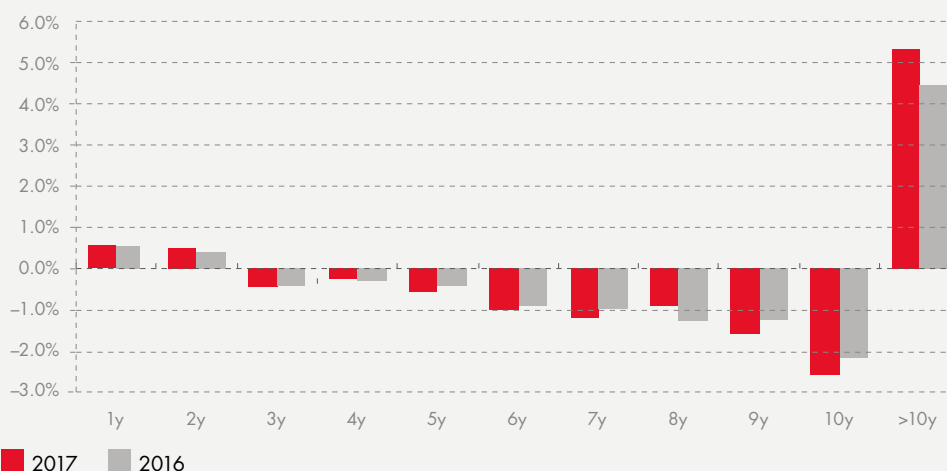
MARKTRISIKEN

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

Marktrisiken im Bankenbuch

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptertragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze nachteilig auf die

KEY RATE SENSITIVITÄTEN PER 31.12.2017



gegenwärtige und künftige Finanzlage der Bank auswirken können. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken obliegt der ALM-Kommission (ALCO), die monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Nebst einer stichtagsbezogenen, statischen Betrachtung des Zinsänderungsrisikos werden regelmässig dynamische Ertragssimulationen sowie Szenarioanalysen und Stresstests durchgeführt. Der Bankrat legt das von der SZKB maximal zu tragende Zinsänderungsrisiko fest. Risikoausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur sowie deren immanente Risiken orientiert.

Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapitals (Marktwert) bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Bp. Sie betrug per 31. Dezember 2017 -2.41% (Vorjahr: -2.57%). Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband. Die Eigenkapital-Sensitivität ist per Ende des Berichtsjahres als verhältnismässig gering einzustufen.

Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte bilanzielle Transaktionen und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangenen derivativen Finanzinstrumente dienen vollumfänglich zur Absicherung bzw. Umsetzung des ALM-Risikoprofils und werden dementsprechend unter «Hedge Accounting» verbucht (siehe auch nachfolgender Abschnitt «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting»).

Die strategische Ausrichtung des ALM orientiert sich an einer Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige, rollierende Eigenkapital-Anlage wird der Zinserfolg langfristig optimiert und stabilisiert.

Nebst dem Zinsänderungsrisiko werden im Bankenbuch die Fremdwährungsrisiken aktiv bewirtschaftet. Die SZKB wendet hierbei eine konservative Risikostrategie an und hält keine materiellen Währungsrisiken.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen/Edelmetalle und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken (inklusive Risiken aus künftigen Transaktionen) eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die SZKB setzt Hedge Accounting ausschliesslich im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinsswaps

Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern pro Währung gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Absicherungsbeziehung eingegangen wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem u.a. die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- > Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Einsatz als auch während der Laufzeit als in hohem Mass wirksam eingeschätzt
- > Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- > Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig
- > Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in einer Bandbreite von 80 bis 125%

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2017 sind keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absicherungstransaktionen zu verzeichnen.

Marktrisiken im Handelsbuch

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Im Handelsbuch werden auch die residualen Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken aus dem Bankenbuch ausgewiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

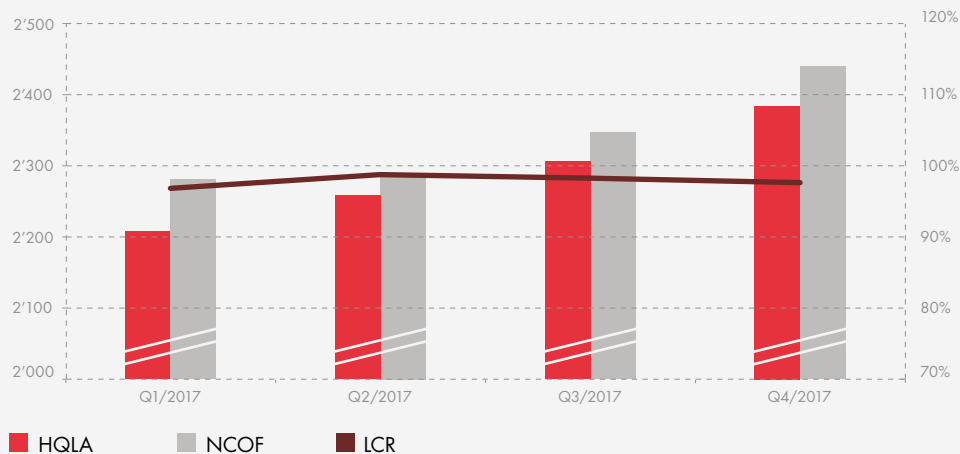
Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen nicht mehr vollständig bzw. fristgerecht nachkommen kann. Dabei wird zwischen Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Bei der Steuerung des Refinanzierungsrisikos wird zwischen taktischem (Deckung von kurzfristigen, liquiditätswirksamen Zahlungsverpflichtungen) und strukturellem Liquiditätsrisiko (Sicherung der langfristigen Refinanzierung zu marktgerechten Preisen) differenziert. Die Steuerung des strukturellen Liquiditätsrisikos und der damit verbundenen Überwachung der Limitsysteme und Frühwarnindikatoren erfolgt durch die ALM-Kommission (ALCO). Darunter fällt auch die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers, welcher zu einem bedeutenden Teil aus bonitätsstarken Zinstiteln in den Finanzanlagen besteht.

Die Liquiditätssteuerung orientiert sich am Rahmenkonzept zum Liquiditätsrisikomanagement. Zentrale Elemente wie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz und wesentliche Limiten sind im Reglement über Risiken definiert.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung beinhalten die Mindestreservepflicht sowie die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). In diesem Zusammenhang sind die Banken verpflichtet, einen angemessenen Bestand an lastenfreien, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu halten, um den Liquiditätsbedarf in einem von der Aufsicht definierten schwerwiegenden 30-tägigen Liquiditätsstressszenario zu decken.

Die LCR entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (im Zähler) und dem Wert des Nettomittelabflusses, der gemäss Stressszenario im 30-Tage-Horizont zu erwarten ist (im Nenner). Die gesetzliche Mindestanforderung für die LCR beträgt für das Jahr 2017 80% und steigt bis zum Jahr 2019 schrittweise auf 100% an. Mit einer Quote von 91.5% per 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 102.7%) übertrifft die SZKB die aktuell geltenden Mindestanforderungen.

QUALITATIV HOCHWERTIGE LIQUIDE AKTIVA (HQLA) UND NETTOMITTELABFLUSS (NCOF) IN CHF MIO.; KURZFRISTIGE LIQUIDITÄTSQUOTE (LCR) IN %
(MONATSDURCHSCHNITTE PRO QUARTAL)



LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitsystem gesteuert. Durch die starke Fokussierung der SZKB auf den Heimmarkt sind die Auslandpositionen sehr gering (1.1% der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schweizer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. 91% der Auslandaktiven sind in Ländern mit der höchsten Bonität investiert.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind potenzielle Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen eintreten. Diese Definition umfasst auch rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, beinhaltet aber nicht die strategischen Risiken und Reputationsrisiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken durch unangemessenen Umgang mit Primär- und anderen Folgerisiken verstanden.

in Mio. CHF

Länder-Rating	Kreditqualität	31.12.2017	Anteil in %	31.12.2016	Anteil in %
A	Sehr sichere Anlage	173.6	90.9%	120.0	87.5%
B	Sichere Anlage	0.0	0.0%	0.0	0.0%
C	Durchschnittlich gute Anlage	0.0	0.0%	10.7	7.8%
D	Spekulative Anlage	10.5	5.5%	0.0	0.0%
E	Spekulative Anlage	–	0.0%	–	–
F	Hochspekulative Anlage	0.2	0.1%	0.0	0.0%
G	Zahlungsverzug/Zahlungsausfall	–	0.0%	–	–
NR	ohne Rating	6.5	3.4%	6.5	4.7%
Total		190.9	100.0%	137.2	100.0%

Der Bankrat legt die Politik zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken im Reglement über Risiken fest. Die operationellen Risiken werden als wesentliche Risiken erklärt, jedoch für die SZKB in ihrer Gesamtheit als quantitativ unbedeutend eingeschätzt. Die Terminologie sowie die Bewirtschaftung der operationellen Risiken orientieren sich an branchenüblichen Standards.

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken erfolgt in erster Linie durch die beiden Instrumente Verlustdatensammlung (Ex-post-Betrachtung) und Risikolandkarte (Ex-ante-Betrachtung). Mithilfe der Verlustdatensammlung konnten die ex-post relevanten Schadensfälle für das Geschäftsjahr 2017 erfasst und analysiert werden. So wurden im Berichtsjahr bei der SZKB insgesamt 40 Ereignisse mit einem Gesamtschaden in Höhe von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: 48 Ereignisse in Höhe von CHF 0.2 Mio.) registriert.

Zudem wird regelmässig eine Ex-ante-Risikobeurteilung der operationellen Risiken durchgeführt. Das Ziel der Risikobeurteilung besteht darin, basierend auf Expertenschätzungen die wesentlichen operationellen Risiken auf einer Risikolandkarte unter Angabe von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass darzustellen. Diese Einschätzung wird durch die Risikoeigner in den operativen Geschäftseinheiten unter Begleitung der Abteilung Risikomanagement durchgeführt.

Die Verantwortung für die Risikobewältigung der erkannten und bewerteten operationellen Risiken liegt grundsätzlich bei den dezentralen operativen Geschäftseinheiten. Die Risikobewältigung umfasst Massnahmen zur Akzeptanz, Minderung, zum Transfer oder zur Vermeidung der operationellen Risiken. Zur Risikobegrenzung liegen im Rahmen des internen Kontrollsystems aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen vor.

Ein wesentlicher Bestandteil der operationellen Risiken sind die Informationsrisiken, da die Informationstechnologie für den operativen Geschäftsbetrieb eine zentrale Voraussetzung ist. Hierfür betreibt die SZKB eigene IT-Systeme und besitzt Vertragsverhältnisse mit externen IT-Dienstleistern.

Zur Überwachung der IT-Dienstleister hat die SZKB ein Informationssicherheitsmanagement (ISM) etabliert. Die Sicherheitsorganisation überwacht als Gremium des ISM regelmässig die Informationsrisiken und leitet entsprechende Massnahmen ab.

Für den Fall eines schwerwiegenden Schadensereignisses existieren für die betriebsnotwendigen Prozesse Notfallkonzepte (Business Continuity Management). Die Angemessenheit der Notfallkonzepte wird regelmässig überprüft.

Die Ergebnisse fliessen in die Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der SZKB ein. Operationelle Risiken werden zudem im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bei der Betrachtung der Risikotragfähigkeit über pauschale Deckungspotenziale berücksichtigt (Basisindikatoransatz).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb bilden. Dabei beinhaltet das IKS nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch solche der Planung und Steuerung. Die Geschäftsleitung erlässt die aufbau- und ablauforganisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird halbjährlich von den Führungsverantwortlichen zu Händen der Abteilung Risikomanagement bestätigt und der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Ausführungsbestimmungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in Weisungsform geregelt sind.

OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die SZKB ist im Rahmen der Eigenmittelverordnung (ERV) und der Liquiditätsverordnung (LiqV) respektive der Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung – Banken» verpflichtet, zusätzliche Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen offenzulegen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.



SIHLSEE

Ungewöhnlicher Blick von oben auf den südlichen Teil des Sihlsees, wenn dieser im Winter einen tiefen Wasserstand hat.



INFORMATIONEN ZUR BILANZ

1 AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2017	2016
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterveräusserte Wertschriften	0	0

2 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF 1'000		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		98'232	372'661	731'675	1'202'568
Hypothekarforderungen					13'000'742
Wohnliegenschaften		10'661'986			
Büro- und Geschäftshäuser		1'354'500			
Gewerbe und Industrie		390'877			
Übrige		593'379			
Total Ausleihungen	2017	13'098'974	372'661	731'675	14'203'310
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2016	12'436'300	314'413	773'961	13'524'674
Total Ausleihungen	2017	12'976'780	367'586	704'215	14'048'581
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2016	12'313'346	295'847	754'275	13'363'468
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		13'587	174'159	26'655	214'401
Unwiderrufliche Zusagen ¹⁾		234'580	110'777	188'649	534'006
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				23'640	23'640
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanzgeschäfte	2017	248'167	284'936	238'944	772'047
	2016	438'467	251'203	248'800	938'470
Gefährdete Forderungen					
in CHF 1'000		brutto Schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen ²⁾	2017	43'365	24'503	18'862	18'862
	2016	64'104	37'925	26'179	26'179

¹⁾ Darin enthalten sind CHF 218.5 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 47.6 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

²⁾ Die Position beinhaltet auch Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken (Einlagensicherung).

3 AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTS UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

in CHF 1'000	2017	2016
Aktiven		
Handelsgeschäfte	9'792	13'084
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	5'757	9'090
davon börsenkotiert	5'757	9'090
Beteiligungstitel	2'974	1'597
Edelmetalle und Rohstoffe	1'061	2'397
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	9'792	13'084
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
in CHF 1'000	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	400	111'966	231'729	3'948'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				111'966	231'729	3'948'000	
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	400				
Optionen (exchange traded)							
Devisen	12'969	3'500	851'927	0	0	0	
Terminkontrakte	12'881	3'412	808'779				
Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	88	88	43'148				
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle	119	113	12'228	0	0	0	
Terminkontrakte	91	85	6'076				
Futures							
Optionen (OTC)	28	28	6'152				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	1'177	1'177	83'556	0	0	0	
Terminkontrakte							
Futures			4'515				
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)	1'177	1'177	79'041				
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	
Credit Default Swaps							
Total Return Swaps							
First-to-Default Swaps							
Andere Kreditderivate							
Übrige	0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2017	14'265	4'790	948'111	111'966	231'729	3'948'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		13'088	3'613	869'070	111'966	231'729	3'948'000
	2016	7'617	6'481	734'612	137'588	281'653	4'493'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		4'992	3'856	645'748	137'588	281'653	4'493'000

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 1'000	positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2017	2'107	4'579
	2016	5'016	5'435
Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		183	1'924

Ab 2016 erfolgt eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts), wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine entsprechende bilaterale Vereinbarung besteht, die nach den im FINMA-RS 15/1 genannten Rechtsordnungen nachweislich anerkannt und durchsetzbar ist.

5 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF 1'000	Buchwert 2017	Buchwert 2016	Marktwert Fair Value 2017	Marktwert Fair Value 2016
Schuldtitel	763'804	643'749	777'246	658'672
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	763'804	643'749	777'246	658'672
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	2'343	6'521	2'484	7'367
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	2'067	9'846	2'067	10'640
Total Finanzanlagen	768'214	660'116	781'797	676'679
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	637'037	451'064		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	sehr sichere Anlagen	sichere Anlagen	durchschnittlich gute Anlagen	spekulative Anlagen	hochspekulative Anlagen	ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	651'893	106'894	5'017	0	0	0

Die Aufgliederung widerspiegelt die Bonitätsbeurteilung der Bank. Diese basiert auf internen und externen Informationen sowie den Risikomanagementsystemen der Bank.

6 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2016	Umgliederungen 2017	Investitionen 2017	Desinvestitionen 2017	Abschreibungen 2017	Zuschreibungen 2017	Buchwert Ende 2017	Marktwert Ende 2017
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen ¹⁾		0	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Kurswert			0						0	0
ohne Kurswert			0						0	–
Übrige Beteiligungen ¹⁾	30'735	–13'572	17'163	0	613	0	0	0	17'776	3'664
mit Kurswert	400		400						400	3'664
ohne Kurswert	30'335	–13'572	16'763		613				17'376	–
Total Beteiligungen	30'735	–13'572	17'163	0	613	0	0	0	17'776	3'664

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

in CHF 1'000	Buchwert 2017	Equity 2017	Buchwert 2016	Equity 2016
Bestand Beteiligung	9'852	3'737	9'238	3'489
Beteiligungsertrag	964	1'212	813	–2'259

¹⁾ Siehe dazu auch die Rubrik a, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

7 ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname	Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital in CHF 1'000 2017	Anteil am Kapital in % 2017	Anteil an Stimmen in % 2017	direkter Besitz	indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert: ¹⁾							
Nova Vorsorge AG	Schwyz	Vorsorge	100	49.0%	49.0%	49.0%	
Swiss Quality Broker AG	Pfäffikon SZ	Versicherung	100	49.0%	49.0%	49.0%	
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemein- schaftswerke	4'000	20.0%	20.0%	20.0%	
newhome.ch AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	100	5.4%	5.4%	5.4%	
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	5.1%	5.1%	5.1%	
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	Gemein- schaftswerke	1'625'000	1.8%	1.8%	1.8%	
Caleas AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	800	1.6%	1.6%	1.6%	
Aduno Holding AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	1.2%	1.2%	1.2%	
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Gemein- schaftswerke	10'000	0.9%	0.9%	0.9%	
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	0.7%	0.7%	0.7%	
SIX Group AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	19'522	0.2%	0.2%	0.2%	

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swissscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swissscanto Anlagestiftung.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen des Beteiligungsportfolios.

¹⁾ Beteiligungen mit einer Quote >10% oder Gemeinschaftswerke.

8 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2016	Umgliederungen 2017	Investitionen 2017	Desinvestitionen 2017	Abschreibungen 2017	Buchwert Ende 2017
Liegenschaften	184'773	-55'723	129'050	0	2'881	0	-4'691	127'240
Bankgebäude	175'421	-51'290	124'131		1'861		-4'432	121'560
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	9'352	-4'433	4'919		1'020		-259	5'680
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	11'866	-9'079	2'787		2'977		-2'850	2'914
Übrige Sachanlagen	10'729	-8'656	2'073		3'146		-2'308	2'911
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude			0					0
davon andere Liegenschaften			0					0
davon übrige Sachanlagen			0					0
Total Sachanlagen	207'368	-73'458	133'910	0	9'004	0	-9'849	133'065

Die SZKB hat 2017 keine Zuschreibungen vorgenommen.

in CHF 1'000	2017	2016
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing ¹⁾	0	0

9 DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Die SZKB hat keine immateriellen Werte aktiviert.

¹⁾ Es bestehen Mietverträge mit Restlaufzeiten über 2 Jahren für Filialräumlichkeiten, welche die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

10 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven 2017	Sonstige Passiven 2017	Sonstige Aktiven 2016	Sonstige Passiven 2016
Ausgleichskonto Derivate	115'194	0	139'805	0
Indirekte Steuern	1'936	2'223	1'032	2'849
Aktivierter Beitrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	–	0	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	–	0	–
Abrechnungskonti	17'909	15'461	2'996	4'531
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	1'603	100	2'088	1'680
Total	136'642	17'784	145'921	9'060

11 ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2017	effektive Verpflich- tungen 2017	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2016	effektive Verpflich- tungen 2016
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handels- bestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	93'761	0	94'010	0
verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1'320'432	1'010'000	1'012'890	781'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Total Verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	1'414'193	1'010'000	1'106'900	781'000

12 ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN
SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK,
DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz

in CHF 1'000	2017	2016
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	75'986	103'737
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz	75'986	103'737

Zusätzlich bestehen Forderungen mit Wertschriftendeckung in der Höhe von CHF 43.6 Mio.

13 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS) angeschlossen. Zudem besteht eine Kadervorsorge mit einem Vollgarantiemodell, aus der keine nach FER 16 zu bilanzierenden Verpflichtungen oder Guthaben bestehen.

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz hat am 21.05.2014 das aktuell gültige Gesetz über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) verabschiedet, welches durch den Regierungsrat per 01.01.2015 in Kraft gesetzt wurde.

Gemäss § 11 PKG leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während dem Kalenderjahr, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt. Die deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber in Prozenten des versicherten Jahresverdienstes betragen:

0%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 100%
 1%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 95% aber unter 100%
 2%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 90% aber unter 95%
 3%, bei einem Deckungsgrad von unter 90%

Nachdem der Deckungsgrad der PKS per 31.12.2016 bei 98.3% lag, müssen die Arbeitgeber im Kalenderjahr 2018 einen Sanierungsbeitrag von 1% leisten. Die Bank hat deshalb eine entsprechende Rückstellung von CHF 0.5 Mio. bereits per 31.12.2016 vorgenommen.

Nach Einschätzung der PKS wird der Deckungsgrad per 31.12.2017 deutlich über 100% liegen, so dass 2019 keine weiteren Sanierungsbeiträge geleistet werden müssen.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Deckungsgrad Ende 2017 ¹⁾	Wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung zum Vorjahr	Bezahlte Sanierungs- beiträge für 2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2017 ²⁾	2016			2017	2016
Vorsorgepläne mit Überdeckung	> 100%	536	1'074	-538	518	5'324	5'687

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

14 DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Die SZKB hat keine strukturierten Produkte emittiert.

¹⁾ Einschätzung der PKS.

²⁾ Geschätzte Sanierungsbeiträge 2018.

15 DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

15.1 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF 1'000 Emission	Zinssatz ¹⁾	Fälligkeit	Kündigung	Total 2017	Total 2016
	–	2017		0	69'000
	1.70%	2018		116'000	116'000
	1.33%	2019		53'000	53'000
	0.99%	2020		63'000	63'000
	1.25%	2021		57'000	57'000
	0.54%	2022		73'000	73'000
	0.48%	2023		137'000	137'000
	0.23%	2024		111'000	80'000
	0.31%	2025		164'000	46'000
	0.23%	2026		86'000	29'000
	0.73%	2027		117'000	35'000
	0.28%	2028		5'000	5'000
	0.66%	2030		18'000	18'000
	0.53%	2032		10'000	0
Total				1'010'000	781'000

15.2 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000 Emission	Zinssatz	Fälligkeit	Kündigung	Total 2017	Total 2016
2011	1.50%	10.02.17		0	250'000
2014	0.75%	12.03.20		200'000	200'000
2012	0.75%	05.10.20		200'000	200'000
2013	1.38%	24.09.21		300'000	300'000
2013	1.13%	20.02.23		250'000	250'000
2015	0.63%	02.07.25		150'000	150'000
2016	0.25%	19.02.26		150'000	150'000
2015	0.25%	04.03.27		150'000	150'000
2016	0.10%	25.10.28		150'000	150'000
2017	0.10%	25.10.28		50'000	0
Total				1'600'000	1'800'000

¹⁾ Durchschnittszins.

15.3 Privatplatzierungen

in CHF 1'000					Total 2017	Total 2016
Emission	Zinssatz	Fälligkeit	Kündigung			
2014	0.63%	08.07.21			30'000	30'000
Total					30'000	30'000
Total Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					2'640'000	2'611'000

16 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF 1'000	Stand Ende 2016	Zweck- konforme Verwendung 2017	Um- buchungen ²⁾ 2017	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge 2017	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung 2017	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung 2017	Stand Ende 2017
Rückstellungen für latente Steuern	-		-	-			-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen ¹⁾	1'074	-538	-	-			536
Rückstellungen für Ausfallrisiken	11'186		99		179	-8'742	2'722
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	12	-			500	-12	500
Rückstellungen für Restrukturierungen	0						0
Übrige Rückstellungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'272	-538	99	-	679	-8'754	3'758
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'006'913	-		-	67'100		1'074'013
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	161'388	-813	-99	434	4'579	-10'627	154'862
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	26'179	-813	-99	434	3'213	-10'052	18'862
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	135'209				1'366	-575	136'000

2017 bestanden keine Veränderungen aus Währungsdifferenzen.

¹⁾ Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen in Tabelle 13.

²⁾ Umbuchung von Wertberichtigungen für offene Limiten.

17 GESELLSCHAFTSKAPITAL**Dotationskapital**

in CHF 1'000	Gesamt-nominalwert 2017	Gesamt-nominalwert 2016
Dotationskapital	50'000	50'000
Total	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der Kantonallbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

18 ANZAHL UND WERT VON ZUGETEILTEN BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPÄNEN

Weder die Leitungs- und Verwaltungsorgane noch die Mitarbeiter sind an der SZKB beteiligt.

19 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF 1'000	Forderungen 2017	Forderungen 2016	Verpflich- tungen 2017	Verpflich- tungen 2016
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Schwyz)	0	0	44'835	22'669
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	15'408	14'176	3'020	2'679
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Die angewandten Konditionen erfolgen für die Mitglieder des Bankrates sowie für die übrigen nahestehenden Personen auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze, und es gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung kommen teilweise Personalkonditionen zur Anwendung. Kompetenzträger für Organkredite ist der Risikoausschuss.

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

20 ANGABE DER WESENTLICH BETEILIGTEN

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

21 ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Der Kanton Schwyz stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Bank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln.

Im Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank bestehen keine Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der gesetzlichen Reserven. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

Transaktionen mit dem Kanton Schwyz in seiner Eigenschaft als Eigentümer

Im Rahmen der Ausschüttung aus dem Jahresergebnis des Vorjahres wurden dem Kanton Schwyz CHF 46.7 Mio. auf seinen Guthaben bei der Bank gutgeschrieben.

22 ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel, die Gesetzesbestimmungen kommen für die Bank nicht zur Anwendung. Zu den Vergütungen siehe auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten							Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum								
Flüssige Mittel	1'924'846	–	–	–	–	–	–	1'924'846
Forderungen gegenüber Banken	99'244	0	130'000	195'000	34'000	50'000	–	508'244
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	68'628	164'638	363'780	91'733	284'408	196'846	–	1'170'033
Hypothekarforderungen	413	197'460	3'569'214	890'809	4'662'311	3'558'341	0	12'878'548
Handelsgeschäft	9'792	0	0	0	0	0	–	9'792
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'107	0	0	0	0	0	–	2'107
Finanzanlagen	0	0	2'344	40'477	271'154	452'172	2'067	768'214
Total Aktivum	2017 2'105'030	362'098	4'065'338	1'218'019	5'251'873	4'257'359	2'067	17'261'784
	2016 1'957'003	464'914	3'729'695	1'382'428	4'643'458	4'173'859	9'846	16'361'203

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten							Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	35'612	0	709'701	30'000	123'000	147'000	–	1'045'313
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'002'041	8'439'832	105'706	10'986	60'000	247'000	–	11'865'565
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'579	–	–	–	–	–	–	4'579
Kassenobligationen	–	–	9'872	24'504	104'334	8'165	–	146'875
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	25'000	91'000	976'000	1'548'000	–	2'640'000
Total Fremdkapital	2017	3'042'232	8'439'832	850'279	156'490	1'263'334	1'950'165	15'702'332
	2016	2'558'609	8'197'359	966'341	241'671	1'236'183	1'712'766	14'912'929

24 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

25 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

26 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	1'918'967	5'115	355	409	1'924'846
Forderungen gegenüber Banken	410'281	34'037	16'014	47'912	508'244
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1'110'276	27'209	25'288	7'260	1'170'033
Hypothekarforderungen	12'878'548				12'878'548
Handelsgeschäft	8'731	0	0	1'061	9'792
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'107				2'107
Finanzanlagen	723'718	42'714	1'782	0	768'214
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'257				8'257
Beteiligungen	17'776				17'776
Sachanlagen	133'065				133'065
Sonstige Aktiven	136'589	53	0	0	136'642
Total bilanzwirksame Aktiven	17'348'315	109'128	43'439	56'642	17'557'524
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	102'759	294'540	363'044	103'813	864'156
Total Aktiven	17'451'074	403'668	406'483	160'455	18'421'680

27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	843'248	5'902	169'757	26'406	1'045'313
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften					0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'233'502	368'917	159'313	103'833	11'865'565
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften					0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'579				4'579
Kassenobligationen	146'875				146'875
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'640'000				2'640'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	43'905				43'905
Sonstige Passiven	16'049	1'734	1	0	17'784
Rückstellungen	3'758				3'758
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'074'013				1'074'013
Dotationskapital	50'000				50'000
Gesetzliche Gewinnreserve	585'018				585'018
Gewinnvortrag	408				408
Gewinn (Periodenerfolg)	80'306				80'306
Total bilanzwirksame Passiven	16'721'661	376'553	329'071	130'239	17'557'524
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	734'906	21'291	78'437	29'522	864'156
Total Passiven	17'456'567	397'844	407'508	159'761	18'421'680
Netto-Position pro Währung	-5'493	5'824	-1'025	694	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

28 AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF 1'000	2017	2016
Total Eventualforderungen	0	0

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der Swisscanto Holding AG an die Zürcher Kantonalbank wird ein Teil des Verkaufspreises während der Jahre 2016 bis 2018 in drei jährlichen Tranchen ausbezahlt (Earn-Out), deren Höhe vom Nettoumsatz der Schwyzer Kantonalbank mit ZKB/Swisscanto-Produkten abhängig ist. Die Höhe des verbleibenden Earn-Outs kann nicht verlässlich geschätzt werden.

in CHF 1'000	2017	2016
Bauhandwerkerbürgschaften	9'294	9'360
Übrige Bürgschaften und Garantien	204'866	210'573
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	241	2'001
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	214'401	221'934

29 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

in CHF 1'000	2017	2016
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

30 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2017	2016
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	3'832	725
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite in CHF	0	0
Total Treuhandgeschäfte	3'832	725

31 AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

Die Bank verzichtet in Anwendung von RZ 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf einen Ausweis der verwalteten Vermögen und die Darstellung ihrer Entwicklung.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

32 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF 1'000	2017	2016
Kurserfolg Wertschriften	1'411	966
Kurserfolg Sorten	2'386	2'029
Kurserfolg Edelmetalle	148	283
Kurserfolg Devisen	13'560	11'487
Total Handelserfolg	17'505	14'765

Die SZKB macht nicht von der Fair-Value-Option Gebrauch. Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung die De-Minimis-Regel gemäss FINMA RS 08/20 «Marktrisiken Banken».

33 ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die SZKB macht nicht von der Option Gebrauch, den Refinanzierungsertrag aus den Handelspositionen mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zu verrechnen.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst.

in CHF 1'000	2017	2016
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages) ¹⁾	2'481	1'617
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes) ²⁾	4'447	4'462

34 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF 1'000	2017	2016
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	817	746
Gehälter und Zulagen	59'442	57'944
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	5'198	5'443
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	7'156	6'493
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-538	536
Übriger Personalaufwand	2'427	1'829
Total Personalaufwand	74'502	72'991

¹⁾ Davon entfallen CHF 2.5 Mio. auf Forderungen gegenüber Banken und Zentralbanken.

²⁾ Davon entfallen CHF 3.4 Mio. auf Verpflichtungen gegenüber Banken.

35 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF 1'000	2017	2016
Raumaufwand	2'853	2'159
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen Dritter	16'950	15'981
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1'335	1'419
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	368	321
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	323	321
davon für andere Dienstleistungen	45	0
Werbung	6'132	6'042
Übriger Geschäftsaufwand	2'386	2'558
Total Sachaufwand	30'024	28'480

**36 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN
ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN
AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN
UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN**

in CHF 1'000	2017	2016
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	2'306	3'256
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	0
Diverse Erträge	22	5
Total Ausserordentlicher Ertrag	2'328	3'261

in CHF 1'000	2017	2016
Diverse Aufwendungen	0	0
Total Ausserordentlicher Aufwand	0	0

in CHF 1'000	2017	2016
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	67'100	44'765
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	67'100	44'765

**37 AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS
HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT**

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

38 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

Die SZKB führt keine Filialen/Betriebsstätten im Ausland.

39 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Die SZKB ist als öffentlichrechtliche Anstalt von der Entrichtung der direkten Steuern befreit.

40 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2017 haben.





BETTBACHFALL

Der idyllisch im Muotatal gelegene
Bettbachfall bringt teilweise
grosse Wassermengen mit sich.

REVISIONSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle

an den Kantonsrat des Kantons Schwyz über die Prüfung der Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 64 bis 113) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

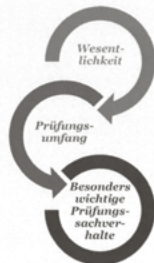
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 7.3 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 7.3 Mio.
<i>Herleitung</i>	5% des ausgewiesenen Jahresgewinns vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Schwyzer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Schwyzer Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft. Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 80.0 % oder CHF 14'048.6 Millionen (Vorjahr 80.2 % resp. CHF 13'363.5 Millionen) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert: - Die von der Bank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf. - Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräumen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. Materielle Ermessensspielräume beinhalten insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren. - Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 72 bis 73 sowie 80 bis 84 im Geschäftsbericht).	Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: Kreditanalyse Prüfung der Einhaltung der bankinternen Vorgaben bzgl. Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle in der Kreditanalyse, Dokumentation und Kreditbewilligung; Kreditbewilligung Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement; Kreditauszahlung Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an die Kunden bzw. die Limiten erst ausgesetzt werden, wenn die Kreditauszahlungskontrolle vollständig vorgenommen wurden; Kreditüberwachung Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt; Bewertung der Kundenausleihungen Prüfung, ob die periodische Überprüfung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken bei gefährdeten Forderungen vorgenommen wurde. Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen: - Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreise und Preisvergleichsinformationen verwendet.



- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* für gefährdete Forderungen vorgenommen. Wir haben dabei geprüft, ob die Ermittlung der allfälligen Wertberichtigungen angemessen, stetig und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank erfolgt.
- Bei den Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Ausfallwahrscheinlichkeit, Ausfallhöhe) beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schweizer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Käppeli'.

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Furrer'.

Heinz Furrer
Revisionsexperte

Luzern, 23. Januar 2018

IMPRESSUM

Text	Schwyzer Kantonalbank
Porträtfotos	André Herger, Fotograf, Seewen
Landschaftsfotos	Tobias Ryser, Fotograf, Jona
Konzept und Gestaltung	Wirz Communications AG, Zürich
Druck	Bruhin AG, Freienbach
Papier	Olin Smooth absolute white, FSC Mix





Schwyzer
Kantonalbank